

Sitzungsberichte
der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Philosophisch-philologische und historische Klasse
Jahrgang 1920, 15. Abhandlung

Eine Sammlung
römischer Renaissance-Inschriften
aus den Augsburger Kollektaneen
Konrad Peutingers

von

Christian Hülsen

Vorgelegt am 7. Februar 1920

München 1921
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission des G. Franzschen Verlags (J. Roth)

Der Augsburger Stadtschreiber und Patrizier Konrad Peutinger (1465 — 1547) hat, wie um die humanistischen Studien im Allgemeinen, so um die Einführung und Pflege der Epigraphik in Deutschland hohe Verdienste.¹⁾ Für das römische Altertum hatte er Interesse gewonnen, als er, siebenzehnjährig, in Padua dem Stadium der Jurisprudenz oblag (1482); in den folgenden Jahren war er in Rom dem Kreise des Pomponius Laetus nahe getreten, und als er (vor 1488) nach vollendeten Studien in die Heimat zurückkehrte, setzte er die Beschäftigung mit den römischen Altertümern auf deutschem Boden fort. Seine *Romanae vetustatis fragmenta in Augusta Vindelicum et eius diocesi* (gedruckt bei Erhard Radolt, 1505, VII. kal. Octobr.) haben lange Zeit als die älteste überhaupt im Druck erschienene Sammlung lateinischer Inschriften gegolten²⁾. Auch durch brieflichen Verkehr mit südlichen Ländern, zu dem die lebhaften Handelsverbindungen seiner Vaterstadt Gelegenheit genug boten, bereicherte er seine Sammlungen: aus Spanien und Italien ver-

¹⁾ Über Peutingers Leben vgl. I. G. Lotter und F. A. Veith, *Historia vitae et meritorum Conradi Peutingeri*, Augustae Vindelicum 1783 und die weitere von H. A. Lier in der Allgemeinen Deutschen Biographie XXV, 567 — 568 angeführte Literatur. Über seine Inschriftstudien: Hübner CIL. II p. VI, Mommsen C. III p. XXXI. 274. 477, Henzen C. VI p. XLVII.

²⁾ So nennt sie noch Mommsen CIL. III p. 705: *sylloge inscriptionum typis expressarum omnium quotquot innotuerunt antiquissima*. Seitdem sind jedoch zwei ältere gedruckte Inschriftsammlungen bekannt geworden: Desiderio Spreti's 1489 erschienene der Inschriften von Ravenna (s. Bormann CIL. XI p. 1) und Nicolaus Marschalks *Epitaphia mirae vetustatis*, Erfurt 1502 (vgl. meinen Aufsatz in den Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Erfurt XXXVIII 1912 p. 161—185).

schaffte er sich Berichte und Zeichnungen von dort existierenden alten Denkmälern, namentlich aber Abschriften von Inschriftensammlungen, welche von den dortigen Forschern zusammengestellt waren. Als im J. 1534 Petrus Apianus und Bartholomaeus Amantius das erste Corpus lateinischer Inschriften, die *Inscriptiones sacrosanctae vetustatis*, in Ingolstadt herausgaben, durften sie von Peutingers Kollektaneen reichlichen Gebrauch machen. Die inhaltreiche Serie spanischer Inschriften, welche hier zuerst bekannt gemacht ist, war von Peutinger mitgeteilt, und auch für die Inschriften der Stadt Rom schöpfen die Herausgeber hauptsächlich aus den von ihm gesammelten Materialien.

Von dem epigraphischen Nachlaß Peutingers ist heutzutage das meiste in der Stadtbibliothek zu Augsburg erhalten, wohin es aus dem Besitze der Familie Halder gekommen ist¹⁾. Es sind zwei Bände gleichen Formats und gleichen Umfangs, jetzt mit n. 526 und 527 bezeichnet, die wohl erst im 18. oder 19. Jhdt. ihren modernen Pappband erhalten haben. Codex 527, der 128 Blätter umfaßt, ist aus mehreren ursprünglich selbständig paginierten Fascikeln zusammengestellt, und enthält, teils von Peutingers eigener, teils von Schreiberhand, Kopien einer Anzahl von älteren Sammlungen stadtrömischer, italienischer und außeritalischer Inschriften²⁾. Codex 526 ist, wie die Bezifferung der Quaternionen zeigt, in seinem ursprünglichen Umfange erhalten. Er enthält, von einer Schreiberhand, Abschrift gleichfalls nach mehreren Syllogen, fast nur stadtrömischer und italischer Denkmäler; am Rande hat Peutinger

1) Über Peutingers Bibliothek vgl. Lier a. a. O. S. 567. Einen handschriftlichen Katalog derselben (Autograph Peutingers) enthalten die Codices Monacenses lat. 1595 und 1596.

2) Die stadtrömischen Inschriften stammen zum Teil aus Syllogen welche dem Jucundus nahe stehen, anderes kommt aus den Sammlungen des Augustinus Tyfernus (s. Mommsen CIL. III p. 478 f.), als Vermittler wird öfters „Dr. Johannes Fuchsmagen“, der Besitzer des später Gar'schen Codex, der die älteste Sammlung des Jucundus enthält, genannt. Vom sonstigen Inhalte des Bandes sind die spanischen Serien sowie die aus Deutschland und den Donauländern wichtig.

aus jeder Inschrift einen oder einige Eigennamen notiert. Der Schreiber hat leider niemals kenntlich gemacht, wo er von einer Vorlage auf die andere übergegangen ist, so daß sich die Grenze zwischen den verschiedenen Reihen meist nur durch Vergleichung anderer epigraphischer Sammlungen oder durch innere Gründe feststellen läßt. Eine Inhaltsübersicht des Codex 526 ist anhangsweise (unten S. 44 f.) gegeben. Der Verwaltung der Stadtbibliothek Augsburg, welche mir die Benutzung beider Handschriften hier in Heidelberg in liberalster Weise ermöglichte, sei auch an dieser Stelle mein bester Dank ausgesprochen.

Der Codex 526 enthält, wie aus der unten gegebenen Übersicht hervorgeht, zum weitaus größten Teile antik römische Inschriften; inhaltlich heben sich davon ab besonders die Blätter 70—83. Diese geben eine Sammlung stadtrömischer Inschriften, meistens Grabschriften aus der Renaissancezeit. Sie stammen von einem Sammler, der gegen Ende des 15. Jahrhunderts eine Anzahl von Kirchen der ewigen Stadt besucht, und dort gegen 150 ihm merkwürdig erscheinende Inschriften kopiert hat. Von antiken sind ihm dabei nur vier (n. 73. 114. 124. 142) untergelaufen, die zahlreichen in den von ihm besuchten Kirchen sonst vorhandenen hat er absichtlich nicht berücksichtigt. Ebenso wenig hat unseren Sammler das Mittelalter, dessen Monumente ihm gleichfalls in großer Zahl vor Augen gestanden haben, angezogen: er bevorzugt Inschriften, die seiner eigenen Zeit nahe stehen, insbesondere metrische oder sonst in elegante oder auffällige Form gefaßte. Solche fand er vornehmlich in den damals modernsten und bedeutendsten Kirchen, die er denn auch mit Vorliebe aufgesucht hat, in S. Maria sopra Minerva, S. Lorenzo in Damaso, S. Maria della Pace, S. Agostino, S. Giacomo degli Spagnuoli, Ss. Apostoli, S. Pietro in Vaticano, S. Maria in Araceli, S. Maria Maggiore, S. Maria del Popolo. Alle diese sind mit längeren Reihen von Inschriften vertreten, außerdem mit je einer S. Silvestro in Capite und S. Eustachio; wenig zahlreich sind dagegen die nicht in Kirchen kopierten.

Die Entstehungszeit der Sammlung läßt sich mit Sicherheit dadurch bestimmen, daß sie, wenigstens nach ihrem ursprünglichen Bestande, keine Inschrift enthält, welche jünger ist als das Jahr 1491. Es stammen aus den Jahren

1448 n. 109	1477 n. 84
1451 n. 35. 58.	1478 n. 34. 126
1453 n. 95	1479 n. 26. 98
1455 n. 6	1480 n. 8. 9. 19. 29. 55
1458 n. 30. 53	1481 n. 102. 116
1460 n. 21. 131	1482 n. 1. 24. 25. 27. 32. 78
1461 n. 94	1483 n. 17. 77. 79. 97.
1462 n. 62	113. 117. 132. 140
1463 n. 56. 60	1484 n. 47. 49. 69. 108
1464 n. 3	1485 n. 10. 68. 80. 112.
1465 n. 30	118. 120. 136
1466 n. 11. 50. 66. 74. 105	1486 n. 20. 48. 63. 67.
1467 n. 65	70. 89
1469 n. 2. 16	1487 n. 101
1471 n. 138	1488 n. 4. 37. 40. 87. 100.
1472 n. 75	128
1473 n. 57. 107	1489 n. 61. 81. 82. 99
1474 n. 85	1490 n. 91. 115. 127. 133.
1475 n. 122	139
1476 n. 90. 121	1491 n. 42.

In der letzten Inschrift ist freilich überliefert MCCCCLXXXXXI, was = 1501 wäre; aber diese Schreibung ist so ungewöhnlich und unwahrscheinlich, daß man wohl sicher annehmen darf, es sei durch ein Versehen des Abschreibers ein X zu viel gesetzt. Auch die nur annähernd zu datierenden Inschriften fallen zum größten Teil in die Regierungszeit Sixtus IV. (1471—1484), was für den Abschluß der Sammlung zu dem angegebenen Zeitpunkte spricht. Eine einzige Inschrift macht eine Ausnahme, n. 141, in der die Jahreszahl 1495 gesichert ist, aber diese steht so am Ende der ganzen Reihe, daß sie wahrscheinlich in die Vorlage Peutingers erst später eingefügt

und nicht zum ursprünglichen Bestande der Sylloge gehörig ist. Daß nach dem Auseinandergesetzten auch sämtliche nicht genau datierten Inschriften der Sammlung älter sein müssen als das Jahr 1491, kann für einzelne von Wichtigkeit sein.

Die Sylloge ist nicht von Peutinger selbst, der um 1491 bereits wieder in Deutschland war (s. o.) und auch nicht für Peutinger zusammengestellt, sondern ohne Zweifel in mehreren Exemplaren verbreitet gewesen. Nachweisen kann ich einstweilen nur ein solches, und zwar ein stark verkürztes. Der Probst Johannes Choler von Chur hat in seine um 1515 zusammengestellte Inschriftensammlung (jetzt Cod. Monacensis latinus 394, cf. CIL. VI p. XLVIII c. XXXIII) auf f. 184' bis 193 auch eine Reihe moderner Inschriften aufgenommen, welche, wie Abfolge und Lesarten zeigen, aus derselben Sylloge stammen. Von den 143 Inschriften derselben gibt Choler nur 43 wieder; seine Abschrift stammt nicht direkt aus dem Peutingerschen Codex, obwohl sie sich auch in manchen auffallenden Fehlern mit ihm berührt. Die wesentlichen Varianten sind unten mitgeteilt.

Über die Persönlichkeit des Sammlers gibt die Sylloge selbst keinen Aufschluß. Daß der Sammler ein Curiale gewesen sei, könnte man aus dem Interesse, das er für Inschriften von Persönlichkeiten dieses Kreises bezeigt, folgern. Aber seine anspruchslose Arbeit hat ihren Wert schon deshalb, weil Sammlungen dieser Art bisher nur sehr wenige bekannt sind. Die Humanisten des 15. Jahrhunderts, welche antike Inschriften mit großem Eifer sammelten, sind fast ausnahmslos an den mittelalterlichen und neueren mit bewußter Nichtachtung vorbeigegangen. Bei Cyriacus von Ancona und seinen Nachfolgern — Marcanova, Felicianus, Ferrarinus —, ebenso bei Johannes Jucundus und den mit ihm in Beziehung stehenden Sammlern finden sich Inschriften aus dem Mittelalter oder dem 15. Jahrhundert kaum, soweit es sich nicht um Fälschungen handelt, welche die Sammler selbst für antik hielten. Eine Ausnahme macht fast allein Petrus Sabinus, welcher in seine kurz vor 1495 zusammengestellte Sylloge, deren bestes Exemplar der

cod. Marcianus X, 195 repräsentiert, neben stadtrömischen antiken auch zahlreiche altchristliche, mittelalterliche und neuere aufgenommen hat. Das Material, welches diese für Geschichte und Kunstgeschichte bieten, ist reich genug, so daß G. B. de Rossi diesen Teil der stadtrömischen Sylloge des Sabinus in extenso publiziert hat (I. Chr. II, 1 p. 410—452).

Was sonst an Sammlungen nichtantiker Inschriften aus der Stadt Rom bekannt geworden ist — freilich wird noch viel ungenutztes Material in den Bibliotheken liegen — ist wenig. Ganz einzeln steht die kleine im Codex Angelicanus 1729 (früher Massimi) enthaltene Sammlung, welche fast ausschließlich Künstlerinschriften, namentlich von den Cosmaten und Vassaletti, enthält, und die G. B. de Rossi (Bulletino di Archeologia cristiana 1891 p. 73—100) mit wertvollen Erläuterungen herausgegeben hat. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts hat der römische Nobile Giovanni Cappocci eine Sammlung von Inschriften hauptsächlich aus den Kirchen Roms zusammengebracht, die jedoch im Original verloren und nur durch die Auszüge bekannt ist, welche der Pater Casimiro da Roma in seiner *Storia della chiesa e del convento di Araceli* (Rom 1736) und etwa zu gleicher Zeit der Abate G. G. Terribilini in seinen *Kollektaneen über die römischen Kirchen* (cod. Casanat. 2177—2186) gegeben haben (s. u. S. 48—58). Einiges wenige läßt sich entnehmen aus einem um 1490 geschriebenen *Miscellancodex*, welcher durch Geschenk G. F. Gamurrinis in die Bibliothek zu Arezzo (n. 181) gekommen ist: er enthält neben vielen wirklich antiken und manchen sehr verbreiteten alten Fälschungen, auch einige Inschriften aus dem Mittelalter und aus dem 15. Jahrhundert. Ich habe den Codex im Dezember 1921 durch Gamurrinis Güte in Florenz benutzen können. Wertvolles enthalten die für Mittelalter und Renaissance im Zusammenhange noch nicht ausgenutzten Münchener *Kollektaneen* Hartmann Schedels (cod. Monac. lat. 716), die unter anderem durch die dort allein erhaltenen Inschriften von Pinturicchios Fresken in der Engelsburg von hohem Interesse für die Kunstgeschichte sind. Im Anfange des 16. Jahrhunderts hat dann der Floren-

tiner Baptista Brunelleschi, welcher auch zwei Bände mit guten Originalabschriften antiker Inschriften aus Rom gesammelt hat, begonnen, einen dritten mit neueren zusammenzustellen¹⁾. Dieser, jetzt im Codex Vaticanus 6041 pars I (125 Bll. 8) beginnt mit der Überschrift: *Epitaphia moderna Urbis reperta per me dominum Baptistam Petri de Brunelleschis de Florentia die decima Septembris 1514*, doch ist der Autor seinem Plane nur kurze Zeit treu geblieben: Abschriften von den Steinen enthalten fast nur die ersten vier Blätter (Inschriften aus S. Maria sopra Minerva, S. Maria del Popolo, S. Maria Maggiore, S. Giacomo degli Spagnuoli u. A.), der Rest enthält Kollektaneen verschiedensten Inhalts, vieles metrische, aber auch z. B. f. 39'—52' *Stationes et indulgentiae urbis Romae*; f. 52'—58' *numerus praelatorum sanctorum divi patris nostri Benedicti* (Brunelleschi scheint Benediktiner gewesen zu sein). Auch bei zwei Serien moderner stadtrömischer Epitaphien, die f. 23—32 und 58—64' stehen, bleibt es zweifelhaft, ob sie von den Steinen kopiert sind.

Etwas reichlicher fließen die handschriftlichen Quellen im späteren 16. Jahrhundert, doch hat Vincenzo Forcella, dessen *Iscrizioni delle Chiese ed altri edifizj di Roma* (1869—1884) mit ihren vierzehn Folianten als Leistung eines einzelnen mit beschränkten Mitteln arbeitenden Sammlers in hohem Grade aner kennenswert bleiben, sie für seine Arbeit nur sporadisch herangezogen. Fast nur der unter Pius V. (1566—1572) geschriebene Codex Chisianus I, V, 167 (der sog. Anonymus Hispanus Chisianus), ferner der aus einem etwa gleichzeitigen aber verlorenen Codex Farnesianus Anfangs des 18. Jahrhunderts kopierte cod. Vatic. Reginensis 770 und die schon an der Wende

¹⁾ Über Brunelleschis Codex in der Marucelliana vgl. CIL. VI p. XLV. Ein zweiter, dem Florentiner äußerlich ganz konformer Band, der eine von der ersten verschiedene Sammlung antiker Inschriften von Brunelleschis Hand enthält, wurde 1913 für die Berliner Bibliothek erworben. Benutzt ist der Vat. 6041 bereits von Floravantes Martinelli, welcher daraus in seiner *Roma ex ethnica sacra* (1653) p. 227 die Inschriften u. n. 5 und Forcella 7, 440, 1705 aus S. Maria sopra Minerva, sowie p. 234 die Grabschrift des Alfonso Carillo in S. Maria del Popolo (fehlt bei Forcella) publiziert hat.

des 17. Jahrhunderts stehenden Kollektaneen des Franciscus Gualdus von Rimini (cod. Vat. 8252, 8253) sind von ihm systematisch ausgenutzt. So kommt es denn, wie G. de Nicola in einem beachtenswerten Aufsätze über neuere Künstlerinschriften (Archivio della Società romana di Storia patria XXXI, 1908, p. 223 f.) hervorhebt, daß bei Forcella nicht wenige im Original verlorene Inschriften, darunter oft wichtige, fehlen, und eine Erneuerung seiner Arbeit, wenigstens bis zum Ende des 16. oder 17. Jahrhunderts, auf neuer kritischer Basis, im Interesse historischer und kunsthistorischer Studien sehr zu wünschen ist.

Ob es zu einer solchen Neubearbeitung, welche die verdiente Società romana di storia patria in den Kreis ihrer Interessen gezogen hat, und von welcher A. Silvagni mit seiner Sammlung der Inschriften aus S. Martino di Monti eine wertvolle Probe gegeben hat (Arch. d. società romana XXXV, 1912 p. 329—437) in absehbarer Zeit kommen wird, muß dahingestellt bleiben. Als ein kleiner Beitrag dazu mag die auf den folgenden Seiten publizierte Sammlung aus dem Peutingerschen Codex betrachtet werden. Von den 140 Inschriften, welche sie nach Abzug der wenigen antiken enthält, sind nur noch 30 im Original erhalten, 61 sind bei Forcella aus anderen handschriftlichen Quellen ediert, 49 fehlen bei Forcella, und von diesen sind 40 bisher ganz unbekannt. Die meisten werden dem Spezialforscher über Geschichte römischer Familien schätzbare Material bieten; hervorzuheben sind u. A. die Grabschrift der Schwester des Papstes Sixtus IV., Luchina della Rovere (n. 96), die des Humanisten Francesco Porcellio (n. 32), die Grabschriften der Künstler Paolo Romano n. 104, Pasquale de Caravaggio n. 59 und des Florentiner Antonius Phidiacus n. 13.

Für die Herausgabe habe ich mich an de Rossis Edition des Petrus Sabinus (s. o.) angeschlossen, also für die bei Forcella und sonst an zugänglichen Orten publizierten mich mit einem einfachen Hinweise begnügt. Varianten zu den bereits edierten habe ich nur gegeben, wo sie sachlich von Belang schienen, oder zur Charakteristik unserer Sylloge dienen, ortho-

graphische Verschiedenheiten nicht notiert. Daß die von Peutingers Schreiber kopierte Vorlage in Minuskeln geschrieben war, ergibt sich aus mancherlei Verlesungen, wie *Saevum* statt *Sarnum* in n. 94, *Phirutior* statt *Plurimor* in n. 105, *Rheannus* statt *Rheatinus* in n. 125. Die Abschriften im Augsburger Codex sind durch ziemlich viele Fehler entstellt, bedauerlich ist insbesondere, daß nicht selten die Jahreszahlen und Lebensdaten ausgelassen, bezw. durch ein *etc.* oder 'O ersetzt sind¹⁾: wie viel von solchen Mängeln auf die Rechnung des deutschen Abschreibers, wie viel auf seine Vorlage kommt, läßt sich einstweilen nicht entscheiden. Die hinzugefügten biographischen und bibliographischen Hinweise sollen nur das Notwendigste zur Orientierung bieten; wer mit reicheren Hilfsmitteln, namentlich den Schätzen römischer Bibliotheken und Archive zu arbeiten in der Lage ist, wird vieles hinzufügen oder berichtigen können.

¹⁾ Wo im folgenden Texte *etc.* gesetzt wird, ist dies der Handschrift entnommen, dagegen die Fortsetzung der anderweitig bekannten Texte, von denen hier nur der Anfang gegeben wird, durch *cet.* angedeutet. — Die Bezifferung der Inschriften fehlt natürlich in der Handschrift.

In templo Minervae.

1. D. Op. Max. Iuliae Maffeeae *cet.*
 f. 70^v 2. D. S. Antonius et Luduica Portii *cet* moesti posuere
 o factum pie.

Porcius hic puer est tota defletus ab urbe

Nanque erat patriae flosque decusque suae.

- 10 Alter Hilas nondum ter quinque peregerat annos,
 Funera quum moestus curat uterque parens.

O infelicem sub iniquo sidere natum!

Lapsus equo praeceps occidit ante diem.

n. 1—35 in S. Maria sopra Minerva.

1. Grabschrift der 1482 verstorbenen Giulia Maffei, gesetzt von ihrem Gatten Nicola Antonio Gottifredi. Verloren. Forcella I, 423, 1618 nach der besseren Abschrift des Anonymus Hispanus Chisianus (s. o. S. 9) f. 221. Nur die Verse haben auch Choler Monac. f. 184 und 211; Brunelleschi Vat. 6041 f. 1'.

Z. 1 MAX läßt Forc. weg.

2. Grabschrift des jung (i. J. 1469: Magalottis Angabe cod. Chis. G, I f. 139 bei Tommasini Arch. della soc. romana III, 1879 p. 131 wird bestätigt durch den Liber Anniversariorum soc. Salvatoris ad Sancta Sanctorum p. 452 ed. Egidi zum Jahre 1469/70: *Bernardino f. Antonii de Porcariis, in eccl. S. M. supra Minerbium*) verstorbenen Bernardino Porcari. Verloren. Nur das Epitaph in Prosa aus Gualdus cod. Casanat. E, 3, 13, der den Text 'da un manoscritto degno di fede' hat, Forcella I, 474, 1843, aus des gleichen Autors cod. Vat. 8252, III p. 617 f. Tommasini a. a. O. p. 125. Sonst noch bei Choler f. 184' und (unter den Alciatina) f. 83' (beide-mal nur die Verse); cod. Gamurrini (s. o. S. 8) f. 15' mit der Überschrift: '*Por(celli) Ro(mani) in puerum Po(r)cium, Romae in templo S. Mariae de Minerva*'; Schedel cod. Monac. 716 f. 133'. 134, Brunelleschi Vat. 6041 f. 2'. Die Verse allein bei Schrader, Monumenta Italiae (1592) f. 156.

Z. 2 ERAM Peut. Sched. richtig, ERANT Guald. — 3 PARVAE Peut. Sched. richtig, PARVUM Guald. — ANNVM VIX QVINTVMDECIMV NATVM Peut. Sched. besser als Guald., der VIX QVI. SVM. X ANNI NATV hat 8 MISERABILE INTEREMPTVM Peut. richtig, INTERVP-

3. D. O. S. Agapito Rustico episcopo Camerino *cet.*

4. D. S. Curcio Rustico secretario apostolico *cet.*

5. D. O. S.

Marcellina domus, que[m] patria Roma creavit

Quinque obiens lustris hic Nicolaus inest.

Gratia forma genus virtus sapientia mores

f. 71

Vivere si facerent, victa Sibilla foret.

Ergo pie ah lector pede ne tere queso figuram,

Sic saltem matri vivat [ut] ipse suae,

Que tumulans dixit: posses si nate recondi

Ventre meo, bustum non tibi tale darem.

Sabina Portia Marcello gnato dulciss. pos.

6. D. O. S.

Non mihi sit laudi quod eram velut alter Apelles *cet.*

TVM Sched. — 7 MOESTI Sched., Peut., MOESTISSIMI Guald. —
9 FVIT Sched. Brun. Schrader richtiger als Peut. — 10 HYLAS Schrad.,
YLAS Brun. — 11 CVM Sched. Brun. Schrader.

3. Prälatengrab mit liegender Figur, noch jetzt im Durchgange links neben dem Chor. Forcella I, 422, 1616. — Über den im Oktober 1464 verstorbenen Bischof von Camerino Agapito de Rustici, vgl. Pastor, Geschichte der Päpste II, 33. 381; Lehnerdt, Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte XIV (1900) p. 314 f.

4. Grab mit liegender Figur des (i. J. 1488) Verstorbenen. Ebenda wo das vorige. Forcella I, 424, 1623. Der Stein hat CINCIO statt CVRCIO.

5. Verloren. Fehlt bei Forcella. Sonst noch bei Choler f. 184; Brunelleschi Vat. 6041 f. 2 (daraus Martinelli, Roma ex ethnica sacra, 1653, p. 227, ohne die letzte Zeile).

Z. 2 QVEM Brun. richtig. — 3 LVSCVS Chol. — 6 HA Brun. — VIVATVE Pent., VIVATNE Chol.

6. Grabmal des Beato Giovanni Angelico da Fiesole († 1455), noch jetzt in demselben Raume wie 3 und 4. Choler f. 185; Forcella I, 418, 1590. Wie de Nicola, Arch. della soc. romana XXI, 1908 p. 221 f. ausführt, hatte das Grabmal außer dem jetzt noch erhaltenen Epitaph ursprünglich noch ein zweites aus vier Distichen bestehendes (*Gloria pictorum, speculumque decusque Ioannes, pingendi cui par non erat arte sua*), welches bei Choler f. 166, Brunelleschi Vat. 6041 f. 6 und im Codex Angelicanus 430 f. 24' erhalten ist.

7.

D. O. S.

Inscribant titulos et grandia verba sepulchris
 Vix longa absumpsit quos Libitina die:
 Ista nihil miserae praeter suspiria matris
 Et quas nunc lacrimas aspicias urna gerit.
 Terna ego Pisae[ae] numeraram praemia palmae,
 Iniecere suas quom mihi fata manus.
 Si qua tamen Marii nomen, genus esse Cathonis
 Fama sit: hoc unum quod sciat hospes habet.

Mario Portio Francisci f. qui vixit ann. XV men. III d. II.
 Antonina Astalla mater moestiss. contra votum pos.

8.

D. S.

Lustrandi studio veterum decora alta Quiritum
 Veni: pro hospicio Roma dedit tumulum
 Forma anni mores patria genus et pater et res
 Aequa mihi; mors haec risit et arripuit.

Gabrieli Trivisano Veneto rariss. indol. adol. Thomas divi
 Marci illustris procurator pater filio dulciss. contra
 votum. pos. qui vix. an. XX m. VI d. IIII. obiit
 anno salut. MCCCCLXXX postridie Klas. Quintilibus.

Über die neuerdings ausgeführte Untersuchung des Grabes des Beato Angelico vgl. Cronaca delle belle arti 1915 p. 59.

7. Verloren. Die Verse allein auch bei Choler f. 185; Brunelleschi Vat. 6041 f. 2; Schrader, Monumenta Italiae f. 156. Antonina Astalli, Witwe des 1482 verstorbenen Francesco Porcari (s. u. n. 27) starb 1489 oder 1490 (Lanciani Storia degli scavi I, 116). Einem anderen Sohne, Giulio hat sie die Grabschrift Forcella I, 430 1648, gleichfalls in der Minerva gesetzt.

5 PISAE Peut., PISE Chol., PISEAE Brun. Schrad. richtiger.

8. Verloren und sonst nur unvollständig überliefert. Das Epigramm allein haben Barnabas Cristinus cod. Stuttgart. f. 59 (daraus Mommsen, Röm. Mitt. 1890 p. 89); Choler f. 185' und 212', Brunelleschi Vat. 6041 f. 1', dasselbe nur mit Hinzufügung des Namens GABRIELIS TRINISANI (sic) Schrader, Monumenta Italiae (1592) p. 156 und Franc. Sweertius Selectae Christiani orbis deliciae 1623 (daraus Galletti Vat. 7921 A f. 123 n. 310). Forcella XIII, 387, 928.

9. D. O. Max. f. 71^v

Catherinae de Comite nobili Comitum stirpe omnium virtutum genere optimisque moribus et venustate decor(a)e Benedictus Maffeus coniugi suae chariss. et bene meren. faecit; quae liberis quatuor superstitibus diutino tandem morb[i] languore confecta, omnibus suis praeclaras optimi ingenii dotes eius desiderio moerentibus, e vita discessit VII. kls. Februarias anno salutis MCCCCLXXX quae vix. an. XXVI men. VIII dies XII.

10. D. M. Si cineres vitae specimen *cet.*

Lucretiae Maffae *cet.*

11. Qui fuit urbis honos generosa e prole Thebaldis *cet.*

12. D. O. M. Rosatae puerae dulciss. etate forma decore puellari industriaque commendabili B. M. P.

13. D. O. M. S. Antonius Phidiacus Ioannis Dominici f. Fluentini hic me iussi condier. Vix. ann. XXI. Vivens aliis [c]elata marmora in tumulum dedi; sors mihi pro corpore ferc // nam et cadaver posuit pro sepulchro. O

9. Verloren und sonst nicht bekannt. Über Benedetto Maffei vgl. n. 10. 18.

10. Grabschrift der 1485 verstorbenen Lucrezia Maffei, gesetzt von ihrem Vater Benedetto. Forcella I, 424, 1621 aus dem Chisianus f. 220. Sonst noch bei Choler f. 185 (nur das Epitaph) und f. 212; Brunelleschi f. 1.

11. Grabmal im linken Seitenschiff links, über n. 29; der Werkstatt des Andrea Bregno und Gio. Dalmata zugeschrieben. Forcella I, 419, 1596. — Über Kardinal Gio. Tebaldi († 1466) vgl. Ciacconi Vitae Pontificum II p. 1197 (ed. 1630); Palatius Fasti Cardinalium II, 296 f.

12. Verloren. Sonst bei Barnabas Cristinus cod. Stuttgart. f. 59; Choler f. 212; Schrader, Mon. Ital. f. 185' (*incerti loci*). Auf dieselbe Familie bezieht sich die Inschrift bei Schrader f. 153' (in S. Maria sopra Minerva): *Iulio Caesari Rosato Vissano mercatori Io. Hercules, Paulus Cynthus patri etc.*

13. Verloren und sonst nicht bekannt. Über die Persönlichkeit des jung verstorbenen Bildhauers Antonio di Giandomenico, der sich mit dem Zunamen Phidiacus schmückt, habe ich nichts ermitteln können. Fluentinus für Florentinus ist eine aus der falschen Lesung bei Plinius n. h. III, 83 entspringende präziöse Ausdrucksweise des Quattrocento, die sich u. A. bei Cyriacus von Ancona häufig findet (s. de Rossi, IChr. II, 1 p. 356). Der Schlußsatz ist durch Auslassungen unverständlich; ob FERC/// oder FERR/// zu lesen ist bleibt mir zweifelhaft. — 3 GELATA cod.

14. D. M. S. Si pietas, si sancta fides *cet.*
f. 72 Ioanni Didaci de Coca *cet.*
15. D. M. Antonius de Barrellonibus civis Ro. emerita iam
militia civilibusque honoribus integerrime functus nun-
tiatae virg. deditiss. sibi et suis posterisque eorum.
16. D. M. Nicolao Strozio *cet.*
Roma mihi tribuit tumulum, Florentia vitam:
Nemo alio vellet nasci et obire loco.
17. D. O. Salvo Cassetae Panormitano *cet.*
18. Benedictus Maffeius litterarum Apostolicarum scriptor et
abbreviator sacrum vivens fecit et stravit.

14. Prälatengrab mit liegender Figur des Verstorbenen und Fresko von Melozzo da Forlì, in der sechsten Kapelle (S. Raimondo e Paolo) des l. Seitenschiffes. Forcella I, 429, 1645. Die Verse allein auch bei Choler f. 185'; Brunelleschi f. 1'.

15. Verloren und sonst nicht bekannt.

16. Grabschrift des 1469 verstorbenen Florentiners Nicola Strozzi. Verloren. Forcella I, 419, 1599 aus dem Chisianus f. 164. Sonst noch bei Choler f. 185; Brunelleschi f. 1.

Z. 3 NEMO ALIO VELLETT Peut. Brun. Chol. richtig. — Die Verse sind wieder verwendet für das Grabmal des im Jahre 1541 verstorbenen Bildhauers Lorenzetto in S. Pietro (Schrader 171). Vgl. Vasari, Vita di Lorenzetto am Ende: *i deputati di S. Pietro gli diedero in un deposito onorato sepolcro, e posero in quello lo infrascritto epitaffio: SCVLPTORI. LAVRENTIO. FLORENTINO. Roma mihi tumulum tribuit etc.* Vasaris Zeugnis ist weder von Forcella noch von Steinmann (Sixtinische Kapelle I, 61) berücksichtigt.

17. Unter dem Relief des im Jahre 1483 Verstorbenen in geistlicher Tracht; im Durchgange von der Kirche nach dem Kreuzgange. Forcella I, 423, 1619.

18. Verloren und sonst nur bei Choler f. 186. Die Kapelle Maffei ist die vierte des linken Seitenschiffes, j. Smo. Salvatore e S. Filippo Neri (Nibby Roma nel 1838 I p. 423); zu ihr gehören wohl die Grabschriften der Familie n. 1. 9. 10. Daß die Grabschrift des 1494 verstorbenen Stifters (Forcella I, 426, 1633; vgl. über ihn Lanciani stor. d. scavi I, 110; Hülsen zu Heemskerck I, 3) in unserer Sylloge fehlt, ist für deren Entstehungszeit bemerkenswert.

19. Una dies animo similes vultuque gemellos *cet.*
Ludovico Sebastiano Veronen(si) *cet.*
20. D. S. Clauditur hac Cin[u]s tenui Cinuthius urna *cet.*
21. D. S. f. 72^v
Hic Campolinus Michael mercator in urbe
Pisanus patria cum genitrice tegor
Coniugem ubi expecto natos dulcesque nepotes
Quos mecum salvet suscipiatque deus.
22. D. S. Stephano Forestae viro honestissimo ac pruden-
tissimo fide et pietate insigni et Gemmae eius coniugi
incomparabili matronae pudicitia et religione specta-
tissimae et Antonio eorum filio pientiss. Caesarei
iuris professori studiosissimo Matheus Foresta parentibus
suis bene merentibus. pos.
Hoc Stephanum Cameratam una Gemmamque parentes
Matheus posuit filius in tumulo.
Additur heu frater primis Antonius annis
Cui iam iure sacro danda corona fuit.
Hisque Foresta d[o]mus vetus est, patria inclita Roma
Corpora iuncta simul nunc tenet urna trium.

19. Grabschrift des im Jahre 1480 verstorbenen Ludovico Sebastiani aus Verona. Verloren. Forcella I, 422, 1612 aus dem Chisianus f. 220; Choler f. 186 (und f. 83' unter den Alciatina); Brunelleschi f. 1 (nur die Verse).

Z. 1 SIMILES Peut. richtig. — 6. 7 FRATRI. POSVIT AP. MAFFEOS DVLCISS. AMITINOS Chis., statt dessen hat Peut. nur FRATRI AMITIVS. — 8 .XII. KAL. OCT.) Peut., der Schluß fehlt.

20. Grabschrift des 1486 verstorbenen Gino Ghinucci. Verloren. Forcella I, 424, 1622 aus dem Chisianus f. 226. Choler f. 186; Schrader f. 157.

Z. 1 D. S. läßt Chis. aus. — Statt CINVS hat Peut. falsch CINIS.

21. Verloren und sonst nur bei Choler f. 186. 2 GENITRICE Chol. vielleicht richtig. Der Pisaner Kaufmann Michele Ciampolini ist unter den Toten des Jahres 14(59)/60 aufgeführt im Liber Anniversariorum societatis Salvatoris ad Sancta Sanctorum (bei Egidi, Necrologi della città di Roma I, 1908, p. 421 vgl. auch Arch. della Soc. romana XXXI, 1908, p. 199). Der als Kunstsammler bekannte Giovanni Ciampolini war vielleicht sein Sohn; über diesen und dessen Sohn Gio. Basilio Michele C. vgl. Lanciani bull. arch. comunale di Roma 1899, 105 f.

22. Verloren und sonst nur bei Choler f. 186'.

23. D. M.

Hic Leo Fulgineus iaceo, mihi Bruna propago est *cet.*

24. D. M. Detisalvio Neronis filio equiti Florentino *cet.*

f. 73 25. Petro Antonio Nardo Interamnati *cet.*

26. Matheo cognomento Palono *cet.*

27. Francisco Porcio patr. *cet.*

28. D. O. M. Geor. Policarpo *cet.*

23. Verloren. Forcella I, 430, 1650 aus dem Anonymus Chisianus f. 169'; auch bei Choler f. 186'. — Z. 2 . . . TVMVLO IACET MIHI BRVNA Chis. — Z. 6 NOSCITE Chis., DESPICERE Peut. Chol.; auf dem Stein wird gestanden haben SPERNERE

24. Grab des 1482 verstorbenen Diotisalvi Neroni (vgl. über ihn A. Ferraioli, Arch. della soc. Romana XXXVI, 1913, p. 519 f.). Noch vorhanden an der Eingangswand innen rechts neben dem Hauptportal. Forcella I, 423, 1617. Choler f. 187; Brunelleschi f. 1'.

25. Grabschrift des 1482 verstorbenen Pietro Antonio Nardi. Verloren. Forcella I, 422, 1615 aus dem Chisianus f. 221 f. Auch bei Petrus Sabinus cod. Marc. f. 319' (daraus de Rossi, I Chr. II, 1, p. 451 n. 227).

Peut. läßt Z. 1 aus, ebenso den Schluß (nach VIX. AN. Z. 9) und hat Z. 3 statt PATRIS richtig PATRIIQ.

26. Grabschrift des 1479 verstorbenen Matteo Paloni. Verloren. Forcella I, 421, 1608 aus dem Chisianus f. 228'.

Z. 4 EX. NOBILI CASTILIONVM MEDIOLANENSIVM FAMILIA Peut. besser als Chis., der EX. N. CASTILIONENSIVM FAMILIA hat.

27. Verloren. Forcella I, 422, 1614 aus dem Chisianus f. 222'; Tommasini, Arch. della soc. romana III, 1879, p. 125 aus Gualdus Vat. 8252, III f. 617 und Magalotti cod. Chis. G, V, 192 f. 381. Über den als Altertumsfreund und Inschriftensammler bekannten Francesco Porcari vgl. Lanciani, Storia degli scavi I, p. 116. Ihm ist die Inschriftensammlung des Publius Licinius gewidmet (Mommsen, Röm. Mitteilungen 1890, p. 86 f.; Ziebarth, Eph. epigr. IX, p. 226). Nach dem Diario Corona bei Gualdi cod. Casanat. E, III, 13 soll er am 13. Februar 1482 gestorben sein. Auch die Grabschriften zweier seiner Söhne befanden sich in S. M. sopra Minerva. S. zu n. 7.

Z. 3 CLARISS. TITVLIS ET AVCTE FUNCTO Peut.

28. Verloren. Forcella I, 461, 1795 aus dem Chisianus f. 167.

Z. 2 DNVQ. Peut. besser als Chis., der DIVINVMQ. hat. — 5 COSCOLANI REGVLO . MARIA . TRAPEZVNTIA FLENS . DVLCISSIMO Peut. vollständiger als Chis., der statt dessen nur COSTOLANI. CONIVGI. DVLCISSIMO hat.

29. Francisco Tornaboni nobili Florentino *cet.*
30. Imperante Paulo II. Dominico Capranicensi *cet.* f. 73^v
31. Abramo Coradi filio *cet.*
32. Francisco Sanguineo ci. Ro. pont. et civil. iur. consultiss. eq. comitique Pal. praet. ac leg. functo Hadriana parenti op. posteris suis pos. vix. an. LXXX men. X. D. VI. ☉
33. Porcelius nomen Pannonno sanguine, Romam incolui egregiam, patria Parthenope. vix. an. LXXXIII obiit non. Iulii. Lucius parenti pientiss. p. b. m.

29. Grab mit liegender Statue des i. J. 1480 Verstorbenen (von Mino da Fiesole: Gnoli, Arch. stor. dell' arte III p. 435; Steinmann, Sixtin. Kapelle I, p. 62), noch vorhanden im linken Seitenschiff (unter n. 11). Forcella I, 422, 1563.

30. Prälatengrab mit der liegenden Figur des Verstorbenen auf dem Sarkophag. Vorhanden in der Cappella del Rosario rechts vom Chor. Forcella I, 418, 1592. — Über den am 14. August 1458 verstorbenen Kardinal Domenico Capranica vgl. Palatius Fasti Cardinalium II p. 205 sq.; Pastor, Geschichte der Päpste I, 259 f. 394 f.

31. Verloren. Forcella I, 421, 1607 aus dem Chisianus f. 161.

Z. 3. 4 VSQVE. AD. MORTEM Peut. besser als Chis., der VSQVE AD. MARE hat. Die Königin Katharina von Bosnien starb am 25. Oktober 1478 (Forcella I, 147, 541).

32. Verloren und sonst nicht bekannt. Vgl. Liber anniversarior. societ. S. Salvatoris ad Sancta Sanctorum ed. Egidi p. 487 z. J. 14(81)/82: *strenuo mil. d. Francisco de Sanguineis, leg. doct. in eccl. S. Mariae ad Minervam.*

33. Grabschrift des Humanisten Francesco Porcelli de' Pandoni aus Neapel (Porcellius Romanus). Tiraboschi, Storia della lett. VI, 703 (ed. Fir. 1809) gibt, aus einer Handschrift im Besitze des Advokaten Cabassa in Carpi, folgendes Epigramm, das Porcelli bei Lebzeiten für sein Grab gedichtet habe:

*Qui cecini egregias laudes vatunq̄ue ducumq̄ue
Condor in hoc tumulo carmine perpetuo.*

*Porcelius nomen, Pandonus sanguine, Romam
Incolui egregiam, patria Parthenope.*

Hic sita sit coniux dignissima vate marito,

Hic soboles quanta est, hic sua posteritas.

In der neueren Literatur über Porcellio (Correra Rivista storica italiana I, 2 (1885), p. 228; Zannoni, Rendiconti dei Lincei ser. V, 4, 1895,

34. Petro Ferriciae card. Tirasonen(si). *cet.*
 f. 74 35. Astorgio Agnensi patria Neap. *cet.*

Ex templo d. Silvestri.

36. Ioanni Baptistae Casanovae aequiti Novocomensi qui visendi
 Nicolai fratris et [M]arci desiderio flagrans Romam
 venit vix. ann. XXXIII. M. VI. D. XII
 et Laurae quae dum istic inter virgines divo Silvestro
 operantes bonis artibus ediscendis teneros annos trans-
 igit rapitur. vix. an. VI men. III d. XV
 M. Antonius Casanova patruo pientiss. et sorori dulciss.
 gemens b. m. posuit.
 Ignotus patruus, sine nomine cara iaceret
 Ne soror, hunc Marcus constituit tumulum
 Foelices animae, quas non oblivio temptat;
 Est pietas Marci non fugitiva, viget.

p. 104 ff., 489 ff.; Percopo, Arch. storico napolet. XX, 1895, p. 317; vgl. Vitt. Rossi, stor. lett. del Quattrocento p. 421; Frittelli, G. A. de' Pandoni, Firenze 1900; vgl. Voigt, Wiederbelebung des klass. Altertums I, 491 ff. 584 ff.; Pastor, Gesch. der Päpste II, 29) finde ich weder das Begräbnis in der Minerva noch die Grabschrift erwähnt. Wenn Porcellio älter war als der 1405 geborene Valla (Percopo p. 317) und noch 1476 lebte (ebda. p. 320), so wird, bei einer Lebensdauer von 83 Jahren, seine Lebenszeit zwischen 1394—1477 oder 1404—1487 eingeschlossen. Der Sohn Lucio lebte bereits 1452 (Percopo a. a. O.). Vgl. auch zu n. 2.

34. Prälatengrab mit einem Madonnenrelief aus Minos Schule und liegender Figur des im Jahre 1478 Verstorbenen auf dem Sarkophag. Jetzt im Kreuzgange. Forcella I, 421, 1606. Vgl. Gnoli, Archivio storico dell' arte III, 432; Steinmann, Sixtinische Kapelle I, 31. 32.

35. Grab des 1451 verstorbenen Kardinals Agnensi mit liegender Figur in geistlicher Tracht. Jetzt im Kreuzgang. Forcella I, 417, 1587.

36. In S. Silvestro in Capite. Daß diese Kirche und nicht etwa S. Silvestro in Quirinali gemeint ist, ergibt sich aus der Erwähnung des Nonnenklosters. Der Stein ist verloren, der Text findet sich auch bei Choler f. 187 und im Stuttgarter Codex des Barnabas Cristinus (Mommsen Röm. Mitt. 1890 p. 91 f.) f. 49.

Z. 1. 7 hat Crist. CASANERIE — CASANERIA. — 2 FRATRIS ET. ALARCI Peut., FR. MARCI Crist. — 3 M. V Crist. — 4 ISTEIC Crist. — 6 A. V. M. VNVM . D . XVIII Crist. — 9 IACERET Chol. — 11 TEMPTANT. Peut.

Ex aede D. Laur(entii) in Damaso.

37. Iuliano Gallo Romano omnibus civitatis honoribus functo qui hoc Pietatis sacellum sua impensa erectum ara picturis pav[i]mentoque ornavit an[nu]oque proventu quo perpetuus alatur sacerdos adauxit. Iacobus Gallus p. p. b. m. f. Vixit an. LII men. VIII d. III obiit quarto nonar. Sept. an. Christi MCCCCLXXXVIII.

Fortuna vixi natisque et coniuge foelix

Auctaque eras blando leta nepote domus.

Ecce ferrox neminem Lachesis mea fila recidit

Flebile deliciis invidiosa meis.

f. 74^v

Spes tamen una mihi melior: gaudete, resurgam,

Et peragam spreto vivere sarcophago.

38. D. S. Francisco Gravinae canonico Siracusano card. Neap(olitani) clienti gratiss. fide et vitae integritate conspicuo.

n. 37—40. In S. Lorenzo in Damaso. Bei der gleichzeitig mit dem Bau der Cancellaria durch Kardinal Raffaele Riario 1495 durchgeführten völligen Erneuerung der Kirche scheinen viele Grabsteine verloren gegangen zu sein.

37. Verloren, befand sich nach Fonseca (storia della basilica di S. Lorenzo in Damaso p. 221) in der Cappella della B. Vergine. Forcella V, 168, 468, gibt aus Galletti Inscr. Rom. II p. 10 (cl. VII n. 19) nur das Epitaph ohne die drei Distichen. Auch bei Choler f. 187'.

Z. 3 für NEMINEM (NEMINI Chol.) schr. NIMIVM. — 6 für PERAGAM schr. PERGAM.

Der Sohn des Stifters des Grabmals und der Kapelle, *'nobilis vir dnus. Iacobus Gallus mercator Romanus ac scriptor litterarum apostolicarum de regione Parionis, filius et heres quondam Iuliani Galli'* kommt vor in einem Notariatsakt von 1490 (prot. 1809 Saba Vanozzi f. 156) bei Lanciani, Storia degli scavi I, 108. Dort auch Nachweise über die Familie und ihr Haus im Vicolo dei Leutari, das später durch den Bacchus Michelangelos berühmt wurde. Vgl. meine Bemerkungen zu Heemskerck I f. 72 p. 39 f.

38. Verloren und sonst nicht bekannt. Der cardinalis Neapolitanus ist Oliver Caraffa, creirt 1467 (Pastor II 388) † 1511. S. auch u. n. 122.

39. D. O. M. Buonanno de Rubeis civi Ro. parenti dulciss. qui vixit. ann. obiit octavo kl. oct. ann. salutis. Sanus et Dominicus filii pientiss. B. m. p. S. et s.
40. Io. Petro de Mon[t]e mercat. Mediolan *cet.*

Ex templo Virtu(tis) Pacisve.

41. Eugeniae Michaelis Aiperici cuius celo anima mundo forma remansit hic ossa cineresque teguntur. MCCCC etc.
42. Ioanni Ginoque archidiacono Hannoniae et ecclesiae Cameraensis canonico, vicecancellarii sedis apostolicae ministro ab domesticis negotiis semper ubique fide servata qui vix. an. LII ex testamento. Decessit anno salutis MCCCCLXXXXI ante VI kls Novembris.
43. D. O. M. Antonio Acerbo Perusino eq. ins. quem prud. fide consil. duces reges intra extraque Italiam demum Innocentius VIII pont. max. in suis rebus consulere. Vixit an. LXX; a. L. ut multum animo, ita oculis patentiss. vidit nihil. Ludovicus Acerbus fratri bene merenti posuit. Obiit etc.

Sub imaginae quadam Christi.

44. Quis[quis] ades matrisque subis nunc limina divae
H[u]c oculos converte tuos pietatis amore.

39. Verloren und sonst nicht bekannt.

40. Grabschrift des 1488 verstorbenen Mailänder Kaufmanns Gio. Pietro del Monte. Verloren. Forcella V, 168, 467 nach der besseren Abschrift Gallettis cod. Vat. 7911 f. 13'.

n. 41—45 aus S. Maria della Pace (in der ein wundertätiges Madonnenbild mit dem Beinamen della Virtù verehrt wurde; Armellini, Chiesa di Roma² 433). Die Kirche, unter Sixtus IV nach 1478 erbaut, wurde im 17. Jhdt. stark restauriert.

41. Verloren und sonst nicht bekannt. Der Familienname des Gatten ist in *Alperici* zu verbessern.

42. Verloren und sonst nicht bekannt.

43. Verloren und sonst nicht bekannt. Die Phrase *oculis patentibus vidit nihil* ist entnommen aus der antiken Grabschrift des M. Nonius Placidus (CIL. VI, 23033).

44. Verloren. Sonst noch bei Choler f. 187'; Schrader f. 157' 'circa crucifixum'. 1 NVNC] CIA Schrad. — 2 HIC Peut. Chol.

- 44 a. Exultabunt domino ossa humiliata
Iacobi Bonareli Ancon. equitis vetere gloria fide integri- f. 75
tate iusticia suo aevo rarissimi, qui plurimas ac poten-
tissimas Italiae gentes praefectus, Romam deinde Se-
nator admirabili auctoritate atque virtute parere legibus
fecit, moribusque comp~uit tempor. in pace Domicio
M. pien. f. corr. c.
45. D. ac Beatae vir. Antonisius Collae de Flore sibi poste-
risque vivens pos.
46. Aspice canonicam pater Augustine catervam
Atque audi Romae vota precesque tuae.

Ex templo Divi Augustini.

47. Ambrosium Francissinamque *cet.*
48. Andree fri. beneuêato et sibi ac posteris suis Ioannes de Arce
Comensis pientiss. fieri fecit anno M. CCCCLXXXVI. 0
49. D. Omn. S. Solimanno ex Patavinor. patr. famil. iur. civil.
et pontif. cons. VIIvir. pontifical. aerar. ingenio et fide
probatissimo qui vix. an. LXVI men. VII dies IX hor. III

44a. Verloren und sonst nur bei Choler f. 187'. — Giacomo Bonarelli war Senator von Rom i. J. 1486. Vgl. Forcella I, 29, 22.

45. Verloren und sonst nur bei Choler f. 187'.

n. 46—67 aus S. Agostino (die Ortsangabe steht fälschlich erst bei n. 47). Die Kirche ist 1480—84 an stelle eines älteren kleinen Oratoriums (vgl. Egidi, *Necrologi della provincia romana* p. 307) vom Kardinal d'Estouteville erbaut.

46. Verloren und sonst nur bei Schrader f. 126' 'in S. Augustini', sowie bei Choler f. 187.

47. Grabschrift der 1484 verstorbenen Kinder des Gio. di Pietro da Fossato. Verloren. Sonst noch bei Schrader *Mon. Italiae* f. 124' und Galletti *Vat.* 7910 f. 134. Aus beiden Forcella V, 18, 42. Die Jahreszahl am Schlusse MCCCCLXXXIII läßt Peut. aus.

48. Verloren und sonst nicht bekannt. Der Stifter vielleicht verwandt, wenn nicht identisch mit dem *Iohannes Petri f. ex Fossato Arcis dioceseos Novicomensis* der vorigen Inschrift.

49. Verloren; sonst nur bei Schrader f. 124 'in S. Augustino' und f. 158 'in S. Maria de Pace'. Die Grabschrift des Agostino Maffei 'plum-

Augustinus Maffaeus Veron. alumnus citra testamenti
verecund. sua impensa posuit. Drachmas ille auri X
funeri, nihil tumulo reliquit. Anno salutis Christianae
MCCCCLXXXIII. ☉

50. Re cognomen habens tegor hic Nicolaus Amici
Sola, nec id [m]erui, mors inimica fuit.
Cum formam et quicquid poterat natura dedisset
Invidit mihi mors et rapuit iuvenem.
Occubui Romae, genuit Florentia, lustra
Quinque; pares dotes corporis atque animi.
Anno salut. MCCCCLXVI.

51. Bernardi Valori patri optimo f.

- f. 75^v 52. Sacrum quem marmor hoc tegit Tuscus fuit inclita urbe
Florentia Ioannes ortus patre Romulo Duccio obiit cum
maxime vivere viuaret natus annos XXX. ☉

53. Papio Mozzio Rodulfi f. viro claro census pontificios cura-
vit MCCCCLVIII. ☉

54. Deo optimo pr[e]ces
Nobilis et egregius vir dns. B. de Ricciis *cet.*

barii fisci II vir' s. bei Forcella I, 428, 1638; von demselben gesetzt die
Grabschrift für seinen Oheim Alvise Maffei bei Forcella I, 430, 1652
(beide aus S. Maria sopra Minerva).

50. Verloren und sonst nur bei Schrader f. 126' (ohne die letzte
Zeile). — Ein Bernardinus de Amicis stiftete im Jahre 1495 ein Grab
in S. Agostino '*parentibus suis*'. Forcella V, 21, 52.

Z. 2 NERVI Peut., MERVI Schrad.

51. Verloren und sonst nicht bekannt.

52. Verloren und sonst nicht bekannt. Am Schluß erwartet man
cum maxime vivere deberet. Ähnliche Wendungen finden sich in antiken
Grabschriften, z. B. in der der Furia Spes CIL. VI, 18817.

53. Verloren und sonst nicht bekannt.

54. Grabschrift des römischen Advokaten B. de Ricci. Verloren;
nach Gualdus Vat. 8253, I f. 32 im Fußboden der Kirche vor der Thür zur
Sakristei. Sonst noch bei Galletti, Inscr. Rom. II p. 245 cl. IX n. 9;
Forcella V, 29, 81.

55. Laeliae Casali *cet.*
 56. D. S. Franciscae uxori *cet.*
 57. Scotia quem genuit *cet.*
 58. Celtica Lugduni genuit me sanguine claro
 Occubui Romae, spiritus astra petat. O
 59. Pascasius de Vacchis Caravagio germana affectus pietate
 Francisco et Iosepho architectoribus fratribus bene
 merentibus posuit. O
 60. Ut tibi sola dedit probitas *cet.*

55. Grabschrift der 1480 verstorbenen Lelia Casali, gesetzt von ihrem Gatten Gian Luca Bucimazza. Verloren; befand sich nach Gualdus Vat. 8253, I f. 45 im Fußboden der Kirche bei der Kapelle des heiligen Augustinus. Forcella V, 17, 38.

Z. 2 LAELIAE-FORMAE statt FOEMINAE Peut. richtig.

56. Grabschrift der 1463 verstorbenen Francesca Casali, gesetzt von ihrem Gatten Parente Casali. Verloren; nach Gualdus Vat. 8253 I f. 45' ebenda wo die vorige. Auch bei Choler f. 187'; Galletti, Inscr. Rom. III p. 63 cl. XVI n. 7; Forcella V, 12, 23.

Z. 10. 11 DICAUIT. ANNO SALVTIS Peut., der den Schluß wegläßt.

57. Grabschrift des 1473 verstorbenen Schotten John Blachadir. Verloren; nach Gualdus Vat. 8253, I f. 43' zwischen den Pfeilern des rechten Seitenschiffes. Forcella V, 14, 30 aus dem Chisianus f. 7 und Galletti Vat. 7919 f. 3'. Auch bei Choler f. 188; Brunelleschi f. 62.

Z. 2 EX STIRPE IOHANNES Peut. Chol. Brun. besser als Forc. der AC STIRPE IOHANNIS hat. — Den Schluß von MCCCCLXXIII an lassen Peut. Chol. Brun. weg.

58. Schlußverse der Grabschrift des Aegidius de Giolea († 1451), welche Forcella V, 8, 10 aus Gualdus Vat. 8253, I f. 35' 36 vollständig gibt. Der Stein befand sich nach Gualdus gleichfalls zwischen den Pfeilern des rechten Seitenschiffes.

59. Verloren und sonst nur bei Choler f. 188. Der Stifter ist wohl sicher identisch mit dem Bildhauer Pasquale da Caravaggio, von dem ein 1490 gearbeiteter Wandaltar noch in S. Maria della Pace vorhanden ist (Burckhardt-Bode, Cicerone⁴, p. 142. 384). Eine andere Inschrift (vom Jahre 1522) eines de Vecchiis aus Caravaggio bei Forcella X, 276, 432 (aus S. Gregorio a Ripetta, der Kirche der oberitalienischen Maurer).

60. Verse aus der Grabschrift des im Jahre 1463 verstorbenen Kardinals Alessandro Oliva von Sassoferrato. Der Stein, jetzt im Zugang

- f. 76 61. D. S. Gentilescae Narae *cet.*
 62. D. S. Iacobo Varis *cet.*
 63. D. S. Clemens Tuscanella civis Ro. non plebe[iu]s religione
 ac morum gravitate insignis hic conditus est. An. salt.
 MCCCCLXXXVI VI id. Novemb.
 64. D. O. M. Paulinae *cet.*
 65. D. S. Nicolao Palmerio *cet.*
 66. D. S. Hospita terra vale.
 Antonius de Hirspaco *cet.*

zur Sakristei, befand sich nach Gualdus Vat. 8253, I f. 13. 14 in der Kapelle des hl. Nikolaus von Tolentino. Forcella V, 12, 22. Auch bei Choler f. 188; Brunelleschi f. 61.

Das Epitaph in Prosa fehlt bei Peut. Chol. Brun.

61. Grabschrift der 1489 verstorbenen Gentilesca Nari. Verloren; nach Gualdus Vat. 8253, I f. 27 befand sich der Stein bei der Kapelle der hl. Monica. Forcella V, 6, 4.

Z. 9. 10. AN. SALV. MCCCCLXXXIX (statt MCCCXXXII). III. IDVS MAI. Peut.

62. Grabschrift des 1462 verstorbenen Giacomo Varis. Verloren; nach Gualdus Vat. 8253, I f. 9' nel pavimento della piccola porta della nave sinistra. Auch bei Schrader, Monum. Italiae (1592) f. 125; Galletti, Inscr. Rom. III p. 417 cl. XX n. 63; Forcella V, 10, 18.

Z. 1 D. S. hat Forcella nicht. — 6. 7 sind bei Peut. weggelassen.

63. Verloren und sonst nicht bekannt.

64. Grabschrift der Gattin Paolina eines Tommaso Matarazo. Verloren; war nach Gualdus Vat. 8253, I, f. 20' bei der Kapelle der heil. Monica. Forcella V, 25, 67.

Z. 1 BALTOLINO statt BALTOINO Peut.

65. Grabschrift des 1467 verstorbenen Bischofs von Orte, Nicola Palmieri. Verloren; war nach Gualdus Vat. 8253, 8, f. 8' im Fußboden des linken Seitenschiffes gegenüber der Taufkapelle. Auch bei Schrader, Monum. Italiae f. 125; Ughelli, Italia Sacra I, 739; Galletti Vat. 7915, f. 30; Forcella V, 13, 25.

Z. 8 DEFENSORI HERETICORVQVE EXPVGNATORI Peut. — 10. 11 ANNIS. XX ET OCTO. — 12. 13 COLABORAVIT statt COLAVDAVIT Peut. — 19 B. M. F. VIX. AN. LXV. M. XI D. XXIX Peut.

66. Grabschrift des 1466 verstorbenen Baseler Patriziers Antonius von Hirspach. Verloren; nach Gualdus Vat. 8253, I f. 9 im Fußboden

67. D. S. Ioanni Castellano Galerato litterarum Ro. alumno prothonotario sedis apostolicae qui vixit ann. XXIII obiit Romae VI. id. Ianuarias hor. III noctis ab annis nostrae salutis MCCCCLXXXVI. Filio pientissimo, Petrus Gareratus ducis Mediolani assessor a consilio absens poni iussit.

Ex templo Divi Iacobi Hispanorum.

68. Alfonsus de Paradina[s] *cet.*
 69. Cundisalvo de Veteta *cet.* f. 76^v
 70. D. O. M. Ferdinando Cordien. *cet.*
 71. Rolandus de N. vivens hoc suo cadaveri habitaculum preparavit sub virginis presidium. Testamenti operisqu[e vi]olat[o]r infoelix esto. In hoc recidit gloria carnis.

vor der Kapelle der hl. Monica. Auch bei Schrader, Mon. Italiae f. 125; Galletti Vat. 7916 f. 24; Forcella V, 12, 24.

Z. 1 fehlt bei Forc.

67. Verloren und sonst nicht bekannt.

n. 68—71 aus S. Giacomo degli Spagnuoli.

68. Grabschrift des 1485 verstorbenen Bischofs Alfonso de Paradinas. Verloren. Forcella III, 215, 511 aus dem Chisianus f. 73 und Schrader, Monum. Italiae f. 132' 133.

Z. 1 PARADINAE Peut. falsch. — 6 OBIIT ·D Peut., das weitere weggelassen. — Die Phrase *honoris virtutisque causa* ist der Grabschrift des C. Publicius Bibulus (CIL. VI, 1319) entnommen.

69. Grabschrift des 1484 verstorbenen spanischen Gesandten Gonsalvo da Veteta, gesetzt von dem Bischof Alfonso de Paradinas (s. n. 68). Verloren; Forcella III, 215, 509 aus Schrader, Monum. Italiae f. 133' und Galletti Vat. 7915 f. 55.

70. Grabschrift des 1486 verstorbenen Klerikers Fernando da Cordova. Verloren. Forcella III, 216, 512 aus Schrader f. 133' und Galletti Vat. 7917 f. 60.

R

Z. 1 CORDIEN. — 10 DOCTRINAE. — 12 HOMINION Peut.

71. Verloren und sonst nicht bekannt.

Z. 3 ist OPERISQVIMOLATVR überliefert.

72. S[t]et domus haec, donec fluctus formica marinos
 Ebibat et totum testudo perambulet orbem.
 Heu nisi ab expositis stupefacta recesserit unda
 Esset Romule[ae] fama sepulta togae.

In urna nunc in templo S. Eustachii aquae sacratae
 dicata.

73. Foliae C. f. Quietae.

f. 77 Ex templo apostolorum Philippi et Iacobi.

74. Bessario episcopus Tusculanus *cet.*
 75. Angelotiae ex nobili *cet.*
 76. Xistus pont. max. *cet.*

n. 72 ohne Ortsangabe. Das erste Distichon ist im Quattrocento öfters als Hausinschrift verwendet, so im Palazzo des Kardinals (von S. Clemente) Domenico della Rovere (jetzt dei Penitenzieri) im Borgo an Piazza Scossacavalli (Albertinus de mirabil. U. R. f. 89a, p. 31 ed. Schmarsow; Schrader f. 216' 'in domo S. Clementis'; Gregorovius VIII p. 648). Das zweite Distichon war wohl Unterschrift eines Bildes des Romulus und Remus.

n. 73. Die schöne, jetzt verlorene Graburne der Folia Queta ist im 15. und 16. Jahrhundert oft in der Kirche S. Eustachio abgeschrieben worden; s. CIL. VI, 18510.

n. 74—85 aus der unter Sixtus IV um 1475 restaurierten Basilika Ss. Apostoli.

74. Grabschrift des 1466 verstorbenen Kardinals Bessarion. Jetzt in dem aus der Kirche nach dem Kloster führenden Gange; früher (Malvasia Compendio storico della basilica dei SS. Apostoli, 1665, p. 143) im rechten Seitenschiff, an der Wand der Kapelle des hl. Antonius. Forcella II, 226, 656.

75. Grabschrift der 1472 verstorbenen Angellotta dei Fusci di Berta. Verloren; zu Malvasias Zeit (Compendio, 1665, p. 113) im Fußboden des Mittelschiffes. Forcella II, 227, 658 aus dem Chisianus f. 237' und Gualdus Vat. 8254, I f. 152.

Z. 5 VENETINVS. — 6 VI KL. IAN Peut.

76. Grabschrift, von Sixtus IV. einem Fra Benedetto Gentili gesetzt. Forcella II, 228, 663 aus dem Chisianus f. 239. Auch bei Choler f. 188.

Z. 1 XISTVS . PONT . MAX. — 3 IVSSIT · D Peut.

77. D. O. M. Hoc tegor Andreas *cet.*
 78. D. O. M. Petro Varo *cet.*
 79. D. O. M. Evangelistae [B]onseniorio *cet.*
 80. D. O. M. S. Francisco Columnae *cet.* f. 77^v
 81. Sanseverina domus *cet.*
 82. *Sub marmoreo capite Ioannis Antonii. Hoc quicumque modo cet.*
 Ioanni Antonio Quinterio *cet.*

77. Grabschrift des 1483 verstorbenen Andreas de Ligneville. Verloren; zu Malvasias Zeit (Compendio p. 118) im Fußboden des Mittelschiffes. Forcella II, 228, 667 auch aus dem Chisianus f. 239. Sonst noch bei Choler f. 188' und Schedel cod. Monac. 716 f. 139'.

Z. 4 DIVE PRIOR NICOLAE. — 6 HONORE Peut. richtig. — 9 MCCCCXXXIII Peut. falsch.

78. Grabschrift des 1482 verstorbenen Curialen Pietro Varo. Verloren; zu Malvasias Zeit (Compendio p. 116) im Fußboden des Mittelschiffes. Forcella II, 228, 666 auch aus dem Chisianus f. 240.

Z. 3 REGESTI Peut. — Z. 7—11 fehlen bei Peut.

79. Grabschrift des 1483 verstorbenen Evangelista Bonsignori. Verloren; zu Malvasias Zeit (Compendio p. 117) im Fußboden des Mittelschiffes. Forcella II, 229, 668 auch aus dem Chisianus f. 240. Sonst noch bei Choler f. 188'.

Z. 3 BENSENIOR Peut., RONSENIORIO Chol. — 10 CVIVS statt CIVIS Peut. richtig.

80. Grabschrift des 1485 verstorbenen Francesco Colonna. Verloren; zu Malvasias Zeit (Compendio p. 136) im Fußboden des linken Seitenschiffes vor der Kapelle des hl. Franciscus. Forcella II, 229, 669 aus dem Chisianus f. 403 und Galletti, Inscr. Rom. III p. 2 cl. XV n. 4.

Z. 5 SEXAGENACOLA Peut.

81. Grabschrift des 1489 verstorbenen Antonio da Sanseverino. Verloren. Forcella II, 229, 670 aus dem Chisianus f. 403'. Auch bei Choler f. 188'.

Z. 3 EXPERS fehlt bei Peut. — 4 NOTVS Peut.

82. Grabschrift des 1489 verstorbenen Giannantonio Quintieri. Nur noch Z. 1—8 finden sich jetzt in dem aus der Kirche ins Kloster führenden Gange. Z. 9—16 sah Galletti Vat. 7910 f. 92 *in claustro SS. Apostolorum humi tanquam neglecta*. Forcella II, 229, 671 auch aus dem Chisianus f. 404. Sonst noch bei Choler f. 189.

Z. 11 ANTE statt AVITAE Peut. richtig.

83. Gabrieli eq. Saonensi. *cet.*
 84. Raphaeli de Ruvere *cet.*
 f. 78 85. Petro Saonensi e gente Roaria *cet.*

In sacello Sixtiano.

86. Edictum: Sedere in his subselliis nemo audeat nisi sacerdos iniciatusue sacris, prophane quisquis es, procul esto.

In altero latere.

Edictum: Franciscus Maffaeus Veron. huius basilicae
 Canonicus sua cura et impensa sacrarium hoc resti-
 tuit. O

87. Ursino adol. li(n)gua utraque docto *cet.*

83. Grabschrift des Ritters Gabriele da Savona. Verloren; zu Malvasias Zeit (Compendio p. 126) im Fußboden des Mittelschiffes. Forcella II, 228, 665 auch aus dem Chisianus f. 240 und Galletti Vat. 7912 f. 54.

Z. 6 ANN. XLII. M. X. D. III Peut, der das weitere ausläßt.

84. Grabmal des 1477 verstorbenen Bruders Sixtus IV., Raffaele della Rovere, mit liegender Figur des Verstorbenen in Relief. Forcella II, 227, 660.

85. Prachtgrab des 1474 verstorbenen Kardinals Pietro Riario, von Mino da Fiesole und Andrea Bregno. Jetzt in der linken Wand der Tribuna. Forcella II, 227, 659. S. Gnoli, Arch. stor. dell' Arte III, p. 425; Steinmann, Sixtin. Kapelle I, p. 29. Die Inschrift auch bei Schedel cod. Monac. 716, f. 132.

n. 86—99 in und bei St. Peter.

86. Verloren, sonst nur die erste Hälfte im cod Vat. Regin. 770 f. 7 (daraus Forcella VI, 56, 126). Das Sacellum Sixtianum ist die Prachtkapelle, welche Sixtus IV. am linken Seitenschiffe der alten Basilika, ungefähr gegenüber dem Obelisk, erbaute (Z auf dem Plane des Alfaranus bei Paolo de Angelis, Basilicae veteris Vaticanae descriptio, Romae 1646; neuerdings reproduziert bei Orbaan, Beiheft zum Jahrbuche der K. Preuß. Kunstsammlungen XXXIX, 1918, p. 25). Die Notizen aus den Akten über die Zerstörung der Kapelle im Jahre 1609 s. bei Orbaan a. a. O. p. 78 f. dort werden die (auch auf dem Plane des Alfaranus eingezeichneten) Chorstühle zum 20. XI. 1609 erwähnt. Über das Bauliche vgl. E. Müntz, Biblioth. des Écoles franç. de Rome I p. 258 ff. und Les Arts à la cour des Papes III p. 147; Steinmann, Sixtinische Kapelle I p. 11.

87. Verloren. Forcella VI, 49, 101 aus Cancellieri de secretariis p. 1721, der sie aus Alfaranus ms. im Archiv der Basilica von S. Peter und Torrigio Grotte Vaticane p. 600 hat. Auch bei Schrader f. 171. Nach Burcards

88. D. O. M. Ex nobili prosapia Plezaschi comitum et dominorum Publitiarum ortus Ia. de Rubeis Herosolomitanus miles preceptorque Thaurinen. annum agens XXXV non sine gravi suorum dolore immatura morte correptus est.
89. D. O. M. Hic iacet Alphonsus cui Balisteria avitum *cet.*
90. Ugoni Ligles aequiti *cet.* f. 78^v
91. D. O. M. Paulo Malchionis Putheolani fil. *cet.*
92. A. Gen. Palavicinus *cet.*

Diarium zum 18. Januar 1489 (I p. 329 ed. Thuasne) wurde an jenem Tage der am 22. November 1488 verstorbene Orsino Lanfredini in S. Maria della Febre beigesetzt.

88. Verloren und sonst nicht bekannt.

89. Grabschrift des 1486 verstorbenen Alfonso de Balisteria. Verloren; befand sich nach Alfarano (bei Cancellieri de Secretariis basilicae Vaticanae p. 1313) *nel muro contiguo alla capella della Madonna della Febbre* und wurde bei Erbauung der Capella Clementina 1578 von dort fortgenommen. Forcella I, 47, 93 aus Cancellieri und cod. Vat. Regin. 770 f. 19. Auch bei Choler f. 189.

Z. 5 O QVANTA. — 6 VIGILOS. — 7 QVO MAGIS Peut., der den Schluß Z. 8—10 wegläßt.

90. Grabschrift des 1476 verstorbenen Ritters Ugo Lingles, Kämmerer der Königin von Cypern. Verloren; befand sich nach Alfarano (bei Cancellieri p. 1716) ebenda wo die vorige; auf Alfaranos Plan (s. zu n. 86) ist einer der Seitenkapellen von S. Maria della Febre beigeschrieben: n. 172 *“Capella di N. S. dove era la sepoltura di Ugonio l’Inglese Nicosiense Camerlengo della Regina di Cipro“*. — Forcella VI, 43, 81 auch aus cod. Regin. 770 f. 19, Torrigio Grotte Vaticane p. 285 und Galletti, Inscr. Pedemontanae II, 3 p. 12.

Z. 1 LIGLES AEQVITI Peut. — 6 vor PVL SAM schiebt Peut. ein REGNO, wohl richtig. — 12 SIXTO. IIII. PONT. MAX. OBIIT ET VIXIT. O Peut., das übrige weglassend.

91. Verloren. Grabschrift des bald nach 1489 verstorbenen Curialen Paolo dal Pozzo aus Parma, gesetzt von seinem Bruder Francesco (über diesen vgl. Affò, Memorie dei letterati parmeggiani II, 293; Tiraboschi storia della lett. VI, 959). Forcella VI, 50, 102 aus Cancellieri de secretariis p. 1719 und Marini de archiatriis II p. 237. Nach Alfaranus bei Cancellieri p. 1333 in *mezzo al pavimento della Cappella del Crocefisso* und gleichfalls 1578 von dort entfernt.

92. Unter einem Freskogemälde der Madonna, das ursprünglich über einem von Antonietto Pallavicini errichteten Altar (S. Antonio) im Kreuzschiffe der alten Basilika (n. 26 auf Alfaranos Plan) stand; jetzt in

93. Hic iacet Ursina genitus de stirpe Ioannes *cet.*

94. Simonecto Capitaneo Petro

Francisco filio moesta mater et uxor.

Magnanimus belli fulgur vultuque minaci
Hostibus, et placidus caris, timor ipse timori
Simonectus adest, nunquam superatus in arvis
Atque fide invictus, iuvenum dum vana secutum
Prospicit ad Sa[rn]um regem, ne sana timori
Consilia adscribat quisquam sua, sponte cruentum
M[a]luit interitum pugnans quam vivere victum,
Spiritus ad superos tendit super astra triumphans.
Filius hoc tumulo corpus manesque piavit.

P. F. in hoc Petri templo patriisque sepulcris.

95. Franciscus Venetus genuit quem clara propago

Condulmera sum ē quemque extulit ipse nepotem

Eugenius quartus, fuit autem ex ordine primus.

Ioannes cardinalis Atrebatensis suo benefactori.

den Vatikanischen Grotten (n. 92). Auch bei Choler f. 189'; Petrus Sabinus cod. Marcian. f. 295 und f. 295' (daraus de Rossi IChr. II, 1 p. 433 n. 88 und 97 b); Forcella VI, 47, 92. Abbildung bei Sarti e Settele, append. ad Dionysium de cryptis Vaticanis t. XII.

93. Grabschrift eines Giovanni Orsini. Forcella XIII, 268, 589 aus Schrader, Monum. Ital. f. 141, der sie fälschlich nach S. Lorenzo in Damaso versetzt. Sonst noch bei Petrus Sabinus cod. Marc. f. 294 und 295' (daraus de Rossi IChr. II, 1 p. 432 n. 87).

Z. 8 PATRIAE GRATVM Peut. richtig.

94. Verloren. Sonst nur bei Choler f. 189' und Petrus Sabinus f. 294 (daraus de Rossi, IChr. II, 432, 73). — Sabinus hat eine zweite an demselben Grabmale angebrachte Inschrift aufbehalten, derzufolge Simonettas Gattin Maria de Conti im Jahre 1470 die Reste ihres im Lager bei Rimini verstorbenen Sohnes Pierfrancesco nach Rom in das Grab des Gatten überführen ließ. An den Schluß dieser Inschrift setzt Sabinus die beiden Zeilen, die Peut. an den Anfang der obigen stellt. — Der Condottiere Francesco Simonetta fiel in der Schlacht am Sarno gegen König Ferrante von Neapel am 7. Juli 1460.

Z. 2 CONIVNX Sab. — 5 ARMIS Sab. — 7 SAEVVM Peut., SAENVVM Chol., SARNVM Sab. richtig. — 8 QVISQVE Sab. falsch. — 9 MOLVIT Peut. Chol. — Am Schlusse fügt Sab. hinzu MCCCCLXI.

95. Verloren und sonst nur bei Choler f. 190. — Z. 2 CONDELMERA.

96. *EYTE ΛΟΥΧΕΣΙΑ ΟΥΔΕΙΣ ΑΘΑΝΑΤΟΣ* f. 79

Luchesia Ruverae insignis exempli ac pudicitiae matronae Ioanne marito et quinque filiis in omni benivolentia relictis] dum fratris dignitati gratulatura in urbem venisset obiit. Sixtus III pont. max. sorori b. m. posuit.

97. Virtus socia vitae fuit, gloria mortis comes.

Roberto Malatestae Sigismundi f. Ariminē principi summis

SVM. EST. Chol. Über Kardinal Francesco Condulmer, Neffen Eugen IV. († 5. September 1453), vgl. Pastor II, 746; Ciacconi Vitae Pontif. II, 1131 ed. 1630; Palatius, Fasti Cardinalium II, 218 f.

96. Verloren und sonst nicht bekannt. Über Lucchina della Rovere, Schwester Sixtus IV., vgl. Pastor II, 477. Sie war mit Gio Guglielmo Basso verheiratet und kam, mit ihrer Schwester Bianca, am 2. April 1472 nach Rom; das Datum ihres Todes ist nicht bekannt. Die Formel *ἐνψύχει . . . , οὐδείς ἀθάνατος* ist jetzt aus zahlreichen Beispielen zu belegen; den Humanisten des Quattrocento war sie (abgesehen von der nur durch Petrus Sabinus cod. Ottobon. 2015 f. 118 erhaltenen und zum ersten Male bei Kaibel IGr. XIV, 1531 publizierten *ἐνψύχει Δαφνῖτα, οὐδείς ἀθάνατος*, welche sich 'in domo d. Iuliani de Datis' — diese Ortsangabe ist bei Kaibel entstellt — befand), bekannt durch das Epitaph des Aemilius Ianuarius CIL. VI, 11082 = IGr. XIV, 1353, wo aber Jucundus die falsche Lesung hat: *OYXI TEKOYCA OYΔEIC AΘANATOC*. Man möchte also annehmen, daß der Verfasser der Grabschrift der Lucchina della Rovere diesen in S. Maria in Aventino befindlichen Stein noch in besserer Erhaltung gesehen oder richtiger abgeschrieben hat.

97. Inschrift des prunkvollen Grabmales, welches Sixtus IV. dem Roberto Malatesta, welcher durch die Schlacht von Campomorto (21. August 1482) Rom vor dem Angriffe Ferrantes von Neapel rettete, an der Eingangswand der alten Basilika im linken Seitenschiffe neben der „Porta del Giudizio“ errichtet hatte (n. 55 auf Alfaranos Plan). Über das Grabmal, von dem die Figur des Verstorbenen jetzt im Louvre ist, vgl. Courajod, Gazette des Beaux Arts 1883 p. 229; Steinmann, Sixtinische Kapelle I, 256 f. Die Inschrift ist verloren und fehlt bei Forcella: sie ist aus Petrus Sabinus cod. Marcianus f. 284' herausgegeben von de Rossi, IChr. II, 1 p. 422 n. 33. De Nicola Arch. della soc. romana XXXI, 1908 p. 226 fügt hinzu die Abschriften Brunelleschis cod. Vat. 6041 f. 5 und die aus einer Chronik der Malatesta im cod. Barb. lat. 4915 f. 98; die erste Zeile wird auch zitiert von Sigismondo dei Conti, storie de' suoi tempi I, 145, ed. 1883. Ausserdem findet sich die Inschrift auch bei Schedel, Monac. 716 f. 140'. Vgl. noch Infessura ed. Tommasini p. 104; Pastor II, 590.

Z. 1 läßt Sabinus weg. — 2 ARIMINENSIVM Chron., ARIMINENSI

omnium aetatum ducibus qualibet belli laude aequando
ob Romam obsidione liberatam Sixtus III Pont. max.
virtutis et officii memor pientiss. pos. Anno salt.
MCCCCLXXXIII vix. ann. XL d. X h. VII.

98. Exitus vitae similis.
Petro Balbo epo. Tropiensi *cet.*
99. Bran[d]ae Castilioneo *cet.*

Ex aede Capitolina.

100. D. O. M. Iacobae Albertoniae *cet.*
101. D. O. M. Paulae de Albertonibus *cet.*

Sched., ARIMINI Sab. — 4 XISTVS Chron, XYSTVS Sab., SIXTVS
Sched. — 5 SALVTIS Sab. — HOR. VII Sab. — Das "epitafio in vol-
gare", welches das Chron. hinzufügt,

Roberto sono che venni viddi e vinsi

L'inclito Duca che Roma liberai

Et lui d'honore e me di vita spinsi.

findet sich auch im cod. Gamurrini (s. o. S. 8) f. 13' mit der Überschrift:
'*in mortem excell.mi Roberti Ariminen.*'; es hat mehr den Charakter
eines litterarischen Epigramms, als einer wirklichen Grabschrift.

98. Grabschrift des 1479 verstorbenen Bischofs von Tropea, Pietro
Balbo. Verloren. Forcella VI, 44, 84 aus cod. Regin. 770 f. 18; Schrader
Monumenta Italiae f. 108'; Cancellieri de Secretariis p. 1713.

Z. 1 hat nur Peut. — Über Balbos litterarische Tätigkeit vgl. Tira-
boschi, Stor. della lett. VI, 927 (ed. 1795).

99. Grabschrift des 1489 verstorbenen Bischofs von Como, Branda
Castiglione. Verloren. Forcella VI, 48, 98 aus cod. Regin. 770 f. 18.

Z. 1 BRANBAE Peut. falsch.

n. 100—115 aus S. Maria in Araceli.

100. Grabschrift der 1488 verstorbenen Giacoma Albertoni. Ver-
loren. Befand sich nach Galletti (Inscr. Romanae III p. 65 cl. XVI n. 14)
im Fußboden der Kirche vor der Cappella della Trasfigurazione (jetzt
del Presepe). Forcella I, 151, 557 auch aus Casimiro p. 228.

101. Grabschrift der 1487 verstorbenen Paola degli Albertoni. Nur
noch Z. 1 und 2 sind erhalten im Fußboden der Cappella della Tras-
figurazione (del Presepio). Forcella I, 150, 553, der das jetzt Fehlende
aus Casimiro, Memorie istoriche di Araceli p. 228 und Galletti, Inscr.
Rom. III p. 65 cl. XVI n. 14 ergänzt.

Z. 5 VIX ANN Peut., der den Rest wegläßt.

102. Matheus Tuscanus Mediolan. *cet.*
103. Cherubino Pholiano ex patri. gente Phrigepanum, unde f. 79^v
pont. max. orti et plerique per var. nationes regioli,
sac. sanct. senatus primo et p(er)pet(uo) scribae, filii
quatuor patri optimo pos.
104. Paulo Tagioni civi Romano statuario optimo, Alfonsi
regis alumno maximi, servienti pontificatus armorum,
Eustachiae regionis praeposito, Franciscus T. patri suo
incomparabili posuit.
105. Gerrardo Maffeo Volaterrano *cet.*
106. Gratiolus Ursus Bartholomei f. Foroliviensis genere ho-
nore existimatione clarus cum Tiburtinae pro Sixto
pont. max. praeeset arci, vitam obiit.
Ludovicus Ursus aequus Roman. senator singulari in suos
pietate et benevolentia patruo bene merenti posuit
vixit . . .

102. Grabschrift der 1481 verstorbenen Bartolomea di Pietrasanta, gesetzt von ihrem Gatten, dem Mailänder Ritter Matteo Toscano, der im Jahre 1481 (Forcella I, p. 28 n. 20) Senator von Rom war. Jetzt im Fußboden vor der Kapelle der hl. Anna. Forcella I, 148, 544.

103. Verloren und sonst nicht bekannt.

104. Verloren und sonst nicht bekannt. Grabschrift des Bildhauers Paolo (Taccone) Romano. Er war in Rom besonders unter Pius II. und Paul II. tätig, arbeitete im Jahre 1458 am Triumphbogen des Königs Alfons von Neapel mit. Nach Vasari (ed. 1; Milanesi II p. 648) starb er im Alter von 57 Jahren „*et onoratamente fu seppellito*“. Vgl. Venturi stor. dell' arte VI, 1110 f.

105. Grabschrift des 1466 verstorbenen scrittore apostolico Gerardo Maffei von Volterra. Teilweise (Z. 1. 2. 9—13) erhalten im Fußboden vor der Kapelle S. Paul. Forcella I, 143, 524, der das Fehlende aus Casimiro p. 208 entnimmt.

Z. 5 statt PLVRIMORVM hat Peut. PHIRVTIOR. — 7. MAFFEI. IIII statt III ders. — Statt Z. 9—13 hat Peut. nur VIX. AN. OBIIT. etc.

106. Verloren und sonst nicht bekannt. — Lodovico Orsi aus Forli war im Jahre 1481—83 einundzwanzig Monate Senator von Rom; s. Forcella I, p. 29 n. 21.

107. D. S. Baldassarre vita et forma laudatissimo. *cet.*
 108. Antonio civi Romano *cet.*
 109. Antonio Burdo de Auferiis *cet.*
 110. D. O. M. Pontifice Sixto quarto *cet.*
 f. 80 111. D. O. M. Paulae Maliolae uxori Iucundus Gaspar de la
 Fera maritus hoc monumentum bene meren. posuit.
 112. Ludovico Philipputio *cet.*
 113. Deo Max. Beatae virgini Mariae divo Hieronymo ac omni-
 bus beatis spiritibus pietate parentum fratrum soro-
 rumque ac posteris
 Ioannes Rosa prothonotarius fundavit anno Cristi
 MCCCCLXXXIII.
 114. D. M. T. Hillarus Caesiae Germanae de se b. m. et liberis
 suis et libertis libertabusque posterisque eorum.

107. Grabschrift eines 1473 verstorbenen Baldassarre, gesetzt von seinem Vater Rentius Janis Pauli. Jetzt im Fußboden vor der Kapelle des hl. Nikolaus. Forcella I, 145, 532.

108. Grabschrift eines 1484 verstorbenen Antonius Nicolai S. Maria de Fusciis. Verloren. Forcella I, 149, 547 nach einer besseren Abschrift Domenico Jacovaccis bei Gualdus Vat. 8253, II, f. 279.

Z. 1 ANTONIO. CIVI. ROMANO Peut

109. Grabschrift des im Jahre 1448 verstorbenen Antonio Burdo de Auferiis. Verloren. Forcella I, 138, 507 aus dem Chisianus f. 346.

Z. 4. 5 läßt Peut. aus.

110. Grabschrift, von einem Gregorius Secius seiner Gattin, seinen Kindern und sich gesetzt (zwischen 1471 und 1484). Vorhanden, aber sehr beschädigt, im Fußboden vor der Kapelle des S. Pietro de Alcantara. Forcella I, 148, 545 mit Ergänzungen aus Casimiro p. 85.

Z. 4 SVAE. B. M. ET. FILIO- — 7. 8 POSTERISQ Peut.

111. Verloren und sonst nicht bekannt.

112. Grabschrift des 1485 verstorbenen Ludovico Filippucci. Verloren. Forcella I, 149, 550 aus Casimiro, der sie aus dem Mscr. des Giovanni Capocci (s. u. S. 48) und Brutius Theatrum Urbis Romae entnahm.

Z. 1 PHILIPPVTIO. — 3. 4 ANTO. FI. BNMERENTI. — 5 Q. VIXIT. AN. Peut., der den Schluß ausläßt.

113. Verloren und sonst nicht bekannt. — Dem hl. Hieronymus geweiht ist die dritte Seitenkapelle rechts, welche sich seit 1573 im Besitze der Familie Delfini befindet. Nibby Roma nel 1838, I p. 346.

114. Älteste Abschrift einer jetzt verlorenen antiken Inschrift (CIL.

115. Angelae Blondae *cet.*

Ex aede D. Virginis Maiori.

116. Xysti IIII pont. max. an. VII *cet.*

117. Mathie Palmerio Pisano abbreviatori et secretario ap(osto-
lic)o, qui eloquentia eruditione Graeca Latinaque claruit
et vitae probitate innocentia frugalitateque praestitit
vix. ann. Silvester frater pos.

Aristean nonnullaque alia e Greco in Latinum opera
transtulit, in Romana lingua multa compilavit, demum
de bello Italico scripsit. Migravit ad superos die
XIX Sept. MCCCCLXXXIII.

118. D. O. M. Marcello de Planca *cet.*

119. Conditorium n.

VI, 13982), welche in Araceli auch von Batt. Brunelleschi (1514) und
Giac. Mazochi (1521) abgeschrieben ist. Später im Garten des Kardinals
Cesi beim Vatikan.

115. Grabschrift der 1490 verstorbenen Angela Biondi, Enkelin des
Flavio Biondo. Verloren; befand sich nach Casimiro p. 268 *e regione
portae maioris ecclesiae*. Forcella I, 151, 559. Z. 7—10 läßt Peut. weg.

n. 116—124 in S. Maria Maggiore.

116. Grabmal des 1481 verstorbenen Stefano Platina, gesetzt von
seinem Bruder Bartolomeo. Noch vorhanden, nahe dem rechten Seiten-
eingange neben der Tribuna. Forcella XI, 31, 52. Auch bei Choler f. 190.

117. Verloren und sonst nur bei Martinelli, Roma ex ethnica sacra
p. 228 (daraus Apostolo Zeno Diss. Vossiane II p. 169). Über Palmieri
vgl. Marini archiatri II, 148; Tiraboschi VI, 619. Die Übersetzung des
Aristeas (*historia LXX interpretum*) ist 1471 in Rom bei Sweynheim
und Pannartz gedruckt.

118. Grabschrift des 1485 verstorbenen Marcello de Planca. Jetzt
in der Canonica, auf dem ersten Treppenabsatze, zu Gualdos Zeit (cod.
Vat. 8254, I, f. 137) ebenda wo n. 119. Forcella XI, 34, 57.

119. Scheint Anfang der Inschrift Forcella XI, 33, 56 *Conditorium
D. Marcelli Plancae* (im Kreise geschrieben), welche Gualdus a. a. O. neben
der vorigen nel pavimento sotto il pilastro presso la porticella dell' or-
gano abgeschrieben hat.

- f. 80^v 120. Opicino Auriae *cet.*
 121. Leonardo Sanuto *cet.*
 122. Fantino Tragurino ex Dalmatia iur. consulto, Palatinae
 causae disceptatori graviss., ex collegio Rotae de R.
 ap(osto)lica opt. merito, erumnis perpetuis quis vitam
 expetivit senii exortem Oliver arapha (*sic*) card. Nea-
 politanus p. c. ex pietate amicitiaque anno iubilei
 VIII kal. Novem. MCCCCLXXV.
 123. Iacobo praeposito Atrebatensi *cet.*
 124. D. M. L. Sillius Carpus Flaviae Venu(s)tae C. B. M.
 125. Beatae Virgini in eius aede de nive Ro.
 Marianus Montegammarus Rhea[ti]nus eiusdem basilicae
 sacerdos ex voto.

120. Grabschrift des 1485 verstorbenen Obizzino Doria. Verloren. Auch bei Choler f. 190 und (nur die Verse) Brunelleschi f. 3. Forcella XI, 33, 55 aus Schrader, Monumenta Italiae p. 152 und Galletti Vat. 7912 f. 99 n. 300; der letztere sah den Stein spezzato e gittato con molti altri marmi avanti S. Gio. Decollato.

Z. 14 DIGNIOR Peut. richtig. — 3—7 VIX. AN. DECESSIT Peut., der das übrige wegläßt.

121. Grabschrift des 1476 verstorbenen venetianischen Gesandten Leonardo Sanuto. Verloren. Forcella XI, 30, 50 aus Schrader p. 151 und Galletti, Inscr. Venetae p. 72 cl. IV n. 3.

Z. 2 PATRICIO Peut. — 8 mit AN. SAL. bricht Peut. ab.

122. Verloren und sonst nicht bekannt. Nur den Namen (Fantini Tragurini ex Dalmatia I. C. Rotae auditoris) hat Schrader f. 151'.

123. Grabschrift, dem Propste Jacques von Arras gesetzt von Nicolaus V. Verloren. Forcella XI, 26, 41 aus Galletti Vat. 7912 f. 3.

Z. 2 läßt Peut. aus.

124. Antike Grabschrift, sonst nur bei Petrus Sabinus erhalten. CIL. VI, 22659.

125. Verloren und sonst nur bei Choler f. 190. Das lange Poem war vermutlich unter einem Motivbilde gemalt. Rom hat im letzten Drittel des 15. Jahrh. mehrere Pestepidemien durchgemacht, bei deren einer der Dedikant sich wunderbar gerettet glaubte. Vgl. Pastor I³ 348. 356 f. II² 265 f. 298 f.

Z. 1 RHEANNVS Peut. Chol.

Ut perimant homines miseranda lege creatos,
 Inveniunt varias fata severa vias:
 Vulneribus moritur fortis fera castra secutus,
 Volvitur aequorea naufragus alter aqua;
 5 Hic cadit e scopulis, morsu perit ille ferino,
 Hunc gravis eversa mole ruina terit;
 Hunc febres, hunc filtra necant, hunc fulmina saeva,
 Illum trux patrio cum lare flamma rapit.
 Dira magis facies moriendi nulla putanda est,
 10 Hac, qua sum fossa vix renovatus humo.
 Inter Parcades nece tela referta sagittas,
 Quas fors partitur simplice dicta manu,
 Non est quae g[ra]vius Stigio contorta furore f. 81
 In mortale ruat perniciosa genus.
 15 Transeat a nostris tam detestabile muris,
 Transeat a terris, transeat omen aquis,
 Linquens Tartarea diras in valle sorores
 Et scelus et saevam falce minante necem.
 Mortales Cocyte tua fecunda palude
 20 Excita festino funere pestis adit,
 Febreque tunc miseri calida gelidaque laborant
 Extaque corrupta lurida bile vomunt.
 Adde quod Anticyris nunquam sedanda meracis
 Quovis praecipites dira frenesis agit;
 25 Hos Agamemnonidas, hos dixeris esse . . .
 Ho[s]que Palestinas non latuisse faces.
 In glandem sanies turgit glomerata nucemque,
 Mox autumnali est aequiperanda piro.
 I procul, ipsa nocent nimium contagia turbae
 30 More gregis tactu contemerante cadunt
 Et fuge pestiferum viciato climate coelum
 Quod magis irato l(a)edere Marte solet.

Z. 3 FACTIS Chol. — 10 REVOCATVS Chol. — 13 GVIS Peut.,
 GRAVIVS Chol. — 17 LINQVES Peut. — 21 LABORAT Chol. —
 25 am Ende unvollständig. — 26 HOSTEQ Peut. Chol.

Decrescunt urbes, viduantur rura colonis,
 Hinc fora, squalentes inde queruntur agri.
 35 Me tamen affectum tanti violentia morbi
 Tantaque non valuit dissoluisse lues,
 Praecipuo quamvis fatorum casse pependi,
 Evasi—ignoscat, mors superata fuit.
 Hoc stupuit genius, stupuere Macaonis herbae
 40 Et stupet inventa est quo medicina deus.
 Tu quoque mirata es venturi nuntia casus
 Culmine quae tuleras flebile carmen avis.
 Sed Christi genitrix nobis fuit alma saluti
 Mancipium minime passa p[e]r[i]re suum
 45 Virgo, decus terrestre, decus coeleste, Maria
 Mortales cuius numen et astra colunt,
 Cuius et hic similis celebri servatur honore
 Veridica Lucae picta figura manu,
 Cuique triumphalis blanditur pompa quotannis,
 50 Qua solita est ducibus plaudere Roma suis:
 Quamvis coelicolum cuneos superaveris omnes,
 Sola parens summi digna reperta dei,
 Semper te facilem exorando mater alumno
 Et nobis humilem morigeramque geris,
 55 Culpis ignoscens miserorum voce moveris,
 Nulli praesidium confugiumque negas.
 Quod de mortifero per te langore supersum
 Nostraque fatali vita trahenda colo est,
 Dicenti grates areret Apollinis arbor
 60 Totaque pro nobis Castalis unda fluens.
 Nec damnandus ero, si nunquam poscere sistam
 A tam munifica tamque potente dea.
 Usque peti gaudes: gravido nec parcere cornu
 Cum non dimittam poscere, gratus ero.
 65 Me tibi servire indignum cognosco et ineptum
 Aris ipse tuis officioque sacer.

Z. 44 PARARE Peut. Chol. — 51 CŪ EOS. — 58 CELO- —
 62 ATTAM — 63 COMV Chol.

- Ut tibi conveniam, meliorem redde ministrum
 Tractantemque pio corde manuque sacra
 Se gerat insontem, patriae studiosa supernae
 70 Tutaque sic solita vita favore mea.
 Omnia vastantis belli compesce tumultus,
 Frugiferae redeant otia pacis amo,
 Nec pecori noceat nec nobis tabidus aer
 Sanaque vitales verberet aura vires.
 75 Et quae iam languent quocumque gravata dolore
 Tactaque funesta corpora peste leva.

Ex aede D. Virginis de populo.

126. Concordes animos piasque mentes *cet.*
 127. Bernardo Paci patria Maioricensi *cet.*
 128. D. O. M. S. Nestor Malvitus *cet.*
 129. N. G. Nicolaus natione Germanus ca(usa)r(um) palatii
 Apostolici not(ari)us integritate vitae caeterisque vir-
 tutibus probatissimus hic quiescit.
 130. Antonio Merelio executores amico suo dulciss. b. m. ex
 testamento posuere.

Z. 71 VASTANTES Chol.

126—142 in S. Maria del Popolo.

126. Prachtgrab des 1478 verstorbenen Kardinals Cristoforo della Rovere von Mino da Fiesole und Andrea Bregno. Noch an der linken Wand der Cappella del Presepio. Forcella I, 323, 1210; Steinmann, Sixtinische Kapelle I p. 31. Auch bei Choler f. 192' und Alveri Roma in ogni stato (1664) II p. 14.

127. Grabschrift des 1490 verstorbenen Spaniers Bernardo Pace. Vorhanden im Fußboden vor der Kapelle der hl. Lucia. Forcella I, 326, 1227. Auch bei Petrus Sabinus cod. Marcian. f. 323' (daraus de Rossi, IChr. II, 1, p. 452, n. 234).

128. Grabschrift des 1488 verstorbenen bologneser Ritters Nestor Malvezzi. Früher im Inneren rechts vom Eingange (Chisian. f. 383), jetzt am Eingange zum Kloster eingemauert. Forcella I, 325, 1222. Auch bei Alveri p. 37.

129. Verloren und sonst nicht bekannt.

130. Verloren und sonst nur bei Choler f. 192'.

131. *Discite mortales miserum contemnere mundum cet.*
 132. *Petro Millino cet.*
 f. 82^v 133. *Helisabettæ de Wetheringha matronæ honestiss. quæ
 vix. ann. LXII Wilhelmus Petri Brabantinus mercator
 uxori concordiali b. m. p. diem obiit V. kl. Novem.
 anno salutis.*
 134. *Ioanni Arrivabeno nobili Mantuano insignibus magistrati-
 bus in patria functo qui Romæ dum apud fratrem
 peregrinatur decessit. Io. Petrus Arrivabenus secre-
 (tarius) Ap(osto)licus fratri suo iuss. b. m. f.*
 135. *D. O. M.*
Quem nullum latuit studium, vis nulla loquendi cet.
 136. *Marco Antonii . . . filio . . . Albertonio cet.*
 137. *Ricio Institori Theutonico pontificio apparatori cet.*

131. Grabschrift des 1460 verstorbenen Canonicus Johannes de Ficulneis. Vorhanden im Fußboden vor der Kapelle S. Giovanni Battista. Forcella I, 319, 1192. Auch bei Alveri p. 22.

132. Grabschrift des 1483 verstorbenen Pietro Mellini. Vorhanden in der Cappella di S. Nicola. Forcella I, 324, 1216. Auch bei Alveri p. 9.

133. Verloren und sonst nicht bekannt. Auf eine Erneuerung dieses Denkmals bezieht sich der Schluß der im Jahre 1562 gesetzten Inschrift Forcella I, 347, 1335 (besser bei Alveri 30): *Georgius Petri mercator Mechilinensis . . . Elisabettæ Petri proaviae quæ obiit V (sic) kal. Novem. an. MCCCCXC piam memoriam renovavit*, aus welcher sich auch das Todesjahr ergibt.

134. Verloren und sonst nicht bekannt.

135. Verloren. Forcella I, 368, 1421 aus älteren Autoren. Auch bei Choler f. 192'.

Z. 2 ex. NICOLEVM] IN COELVM Chol. — 8 ILLVRIS] HILARIS Peut. — 10 PARCOMPROBA Peut.

136. Grabschrift des 1485 verstorbenen Marcantonio degli Albertoni mit liegender Figur des Verstorbenen. Vorhanden in der vierten Kapelle rechts (Cappella di S. Caterina del Portogallo). Forcella I, 325, 1220. Auch bei Alveri 12.

137. Grabschrift eines Deutschen, Ricius Institor (oder Institoris = Krämer?), s. auch die folgende Inschrift. Verloren. Forcella XIII, 518, 1278 aus cod. Reg. 770 f. 38.

Z. 1 THEVTOND. — 2 APPARATORI Peut. — 9 fehlt bei dems.

138. D. O. S. Laurentio Montino *cet.*

139. D. M.

Asta viator, pauca perlegas verba orant *cet.*

f. 83

140. Ioanni de Ruvere *cet.*

141. Urbano Genuensi *cet.*

142. D. M. Aristo mesori ob multa merita Secundus collega
titulum posuit B. M. F.

143. Paulo II. Pont. max.

Ut via quae sordens fuerat similisque lacunae

Munda sit et sicco praetereunda pede,

Pontificis iussu quam cernis facta cloaca est

Accipiat sordes ut pluvialis aquae.

138. Grabschrift des 1471 verstorbenen Lorenzo Montino, gestiftet von Ricius Institoris claviger pontificis (s. n. 137). Verloren. Forcella XIII, 514, 1264 aus cod. Reg. 770 f. 38.

Z. 5 CONCORDIALI. OBIIT Peut., das übrige fehlt.

139. Grabschrift des 1490 verstorbenen Edoardo Egidio aus Lissabon. Verloren. Forcella XIII, 516, 1270 aus cod. Regin. 770 f. 38. Die Verse allein auch bei Choler f. 193 und Brunelleschi f. 4.

Z. 8 mit POS. bricht Peut. ab.

140. Grabschrift des 1483 verstorbenen Giovanni della Rovere, Neffen Sixtus IV. Vorhanden in der dritten Kapelle (della Madonna dell' Orto) des rechten Seitenschiffes. Forcella I, 324, 1217.

141. Grabschrift des 1495 verstorbenen Urbano Fieschi, conte di Lavagna. Verloren. Forcella I, 327, 1233 aus dem Chisianus f. 412'.

142. S. CIL. VI, 9619. Im 16. Jahrhundert „in pariete horti (oder diversorii) S. Mariae de Populo“, jetzt verloren.

143. Verloren und sonst nur bei Choler f. 193. Über die Verbesserung der städtischen Straßen durch Paul II. vgl. Pastor II², p. 299; Müntz, *les arts à la cour des Papes* II, 96 f.

A n h a n g I.

Peutingers Codex 526.

Der Codex Augustanus 526 ist ein Band von 130 Blättern in Großquart (30/22 cm.), in Pappband des 19. Jahrhunderts. Das Papier ist gleichmäßig und hat das Wasserzeichen Ochsenkopf mit Kreuz (Bricquet 15256. 15259). Die Quaternionen sind jedesmal auf den ersten Blättern unten rechts beziffert (von 1—12).

Die erste in diesem Bande für Peutinger kopierte Sammlung ist die des Bolognesen Thomas (Sclaricus) Gammarus: sie nimmt die Blätter 1—46 ein. Von dieser ist das beste Exemplar aus der Bibliothek des Stiftes Comburg in die Landesbibliothek zu Stuttgart gekommen (cod. hist. oct. n. 25), einige im 18. Jahrh. aus dem Bande ausgeschnittene Blätter befinden sich jetzt in der Stadtbibliothek zu Trier. Von einem zweiten Exemplare ist ein Bruchstück unter den Papieren Muratoris in Modena, ein drittes, das von beiden verschieden gewesen sein muß, besaß der Bologneser Jurist und Epigraphiker Carlo Cesare Malvasia (s. Bormann, CIL. XI, p. 130. 131). Mommsen hat in seinem Aufsätze über Gammarus (Monatsberichte der Berliner Akademie 1868, p. 372 ff.) angenommen, die Abschrift Peutingers stamme direkt aus dem jetzt Stuttgarter Codex, und daraus gefolgert, daß der letztere schon bald nach 1507 in Deutschland gewesen sein müsse. Diese Annahme scheint mir nicht haltbar: Peutingers Handschrift hat in der Reihenfolge der Inschriften viele und große Abweichungen von der Comburg-Stuttgarter, die man unmöglich der Willkür des Kopisten zuschreiben kann, zumal die Vorlage sehr sauber und deutlich geschrieben ist, auch enthält sie an einigen Stellen mehr als jene, wie im folgenden bemerkt werden wird.

Die Sammlung hat bei Peutinger die Überschrift: *Quaedam sequuntur antiquitates quae sunt in Coelio monte in aede Sci.*

Stephani; diese Ortsangabe bezieht sich jedoch nur auf die beiden ersten Inschriften, CIL. VI, 18347 und 10514, welche sich bei Gammarius f. 181 wiederfinden. Weiter aber sind

Peut. n. 3—23 (f. 1—2)	= Gamm. f. 80'—84	Padua, Venedig, Brescia
n. 25—48 (f. 2—3)	f. 117—122	Verona
n. 49. 50 (f. 3')	fehlen bei Gamm.	C. VI, 1728 a. 418
n. 52—74 (f. 3'—5)	= Gamm. f. 34'—38'	Belluno, Feltre, Rom
n. 75 (f. 5)	fehlt bei Gamm.	Rom, modern (<i>Meia fui felix . . .</i>)
n. 76—122 (f. 5'—7')	= Gamm. f. 46—49	Ravenna, nach Spreti ¹⁾
n. 123—157 (f. 8—10')	= Gamm. f. 49'—57	Rom, aus älteren Syllogen; viele falsche
n. 158—272 (f. 10'—17)	f. 58—75	Rom, Sammlung des Pomponius Laetus ²⁾
n. 273—392 (f. 17—25')	f. 75'—105	Rom, Bologna, Fano, Pola aus älteren Syll.
n. 393—402 (f. 25'—26)	f. 168—170	falsa vulgaria
n. 403—543 (f. 26—32)	f. 170—180'	Rom, darunter n. 402—426 <i>in trivio in domo Griphoneti</i> , n. 427—533 <i>in domo Julii Portii prope Minervam</i>
n. 544—562 (f. 32—32')	f. 84'—86	Brescia, Verona, dazwischen einige urbana
n. 563—588 (f. 33—34)	f. 123—126'	Verona und Umgegend
n. 589—613 (f. 34. 35)	f. 153—164	Parma, Ravenna, Triest, Capodistria
n. 614—660 (f. 35—37)	f. 110—121	Verona, Mailand, Padua
n. 661—689 (f. 37'—38)	f. 83—87	Brescia, Verona
n. 690—719 (f. 38'—40)	f. 123—129	Verona und Umgegend
n. 720—745 (f. 40—42)	f. 150—160	Parma, Aquileia, Triest
n. 746—765 (f. 42—44)	f. 106—112	Cyriacana: Benevent, Oberitalien, auch einige Fälschungen
n. 766—794 (f. 44. 44')	= Gamm. f. 181, 182	urbana

¹⁾ Die Reihenfolge entspricht genau dem ms. II und dem Druck von 1497 (Bormann CIL. XI, p. 1), nur sind 19, 26, 34 ausgelassen und Spr. 20. 21 (= C. XI, 108. 33) ans Ende gestellt.

²⁾ n. 158—247 *in aedibus Pomponii*, dann andere stadtrömische, aber auch Reate, Interamnia, Tusculum, Ferentino.

Peut. n. 795—806 (f. 44'. 45) fehlen bei Gammarus¹⁾

n. 807—825 (f. 45. 46) = Gamm. f. 92. 93 Ferrara, Brescia, Fiesole, auch einige falsa vulgaria.

Die letzte (n. 825) ist C. XI 4209 'Interamnae ego THO id legi', was ohne Zweifel *ego Tho(mas)* scil. Gammarus, nicht, wie Mommsen wollte *ego Thu(fernus)* aufzulösen ist.

Hiermit hört die Beziehung zu Gammarus zunächst auf (doch s. u. f. 90—92), es folgt f. 46, 47 eine kleine Partie Inschriften aus Österreich, die auf den sog. Antiquus Austriacus zurückgeht (s. Mommsen C. III, p. 477). Dazwischen steht die Grabschrift König Enzios in Bologna (1272) samt der Erneuerungsinschrift von 1490. Dann zwei Epigramme auf Alexander VI, das zweite *post mortem eius* (1503).

F. 47'—48' Excerpte über Lugdunum aus Strabo, Seneca, Sueton u. A.; f. 48'—49 Inschriften von Lyon, aus Iucundus (C. XII, p. 257).

F. 50—57 eine Sammlung mittelalterlicher und neuerer meist metrischer Grabschriften von Päpsten, Kardinälen, Gelehrten u. A. Am Schlusse: *Ad Laochoontem nuper inventum Georgii Yser epigramma* (also nach 1506).

F. 57'—59 Grabgedichte, meist falsa vulgaria. Am Schluß Epitaph für Antonius Panormita (*Quaerite Pierides alium qui ploret* etc.), dann FINIS.

F. 59—61 aus den Tumuli des Pontanus (Tumulus Drusillae, Luciae, Angelinae u. A.), letzter *tumulus Penthesileae sororis*, dann *Finis*.

F. 62—70 verschiedenes metrische, teils antik, teils modern, u. a. f. 62' 63 epitaphia Alexandri pueri Senensis (auf den schönen jung verstorbenen Alessandro Ghinucci; vgl. Hartmann Schedel cod. Monac. 716 f. 132. 132'), dann die Herkules-Inschriften vom Foro Boario (C. VI, 312—319), f. 66' ein

¹⁾ Es sind: C. VI 570. 18510. 21290. 22056. 13474. 24499. 24332. 19181. 15136. 20434. 20617 und eine unedierte, nur den Namen VRBANA enthaltende. Im Stuttgarter Codex sind möglicherweise nach f. 182' einige Blätter ausgeschnitten.

Epigramm des Pomponius Laetus auf die Villa Mellini auf Monte Mario.

F. 70—83 die Sammlung der Inschriften aus röm. Kirchen.

F. 83'—89 die Sylloge Signoriliana, nur n. 7—53. Nach n. 53 *Finis*.

F. 90—92 stadtrömische Inschriften aus casa Piccardini, u. A. das Columbarium der Freigelassenen des Q. Sallustius C. VI, p. 1100 f. Entspricht Gammarus f. 60—64.

F. 92—93' Lebensgeschichte des Augustus.

F. 93'—95 *Turcarum imperatoris ad Innocentium VIII Breve quo pontifex Thurcae respondit* (3. Januar 1490) u. Ae. Vgl. Pastor, *Gesch. der Päpste* III³ 233.

F. 96. 97 das *Menologium rusticum Vallense*.

F. 97'. 98 die Grabschrift des Atimetus Pamphili (C. VI, 12652).

F. 98'—108 Sammlung stadtrömischer Inschriften, aus dem Kreise des Pomponius Laetus, zu Anfang Auszüge aus älteren Syllogen, dann Originalabschriften. Den Schluß machen die *Fasti Venusini* (f. 103—105, s. C. IX, n. 421. 422) und das Fragment der *Fasti Capitolini* zum Jahre 386—396 (C. I² p. 20. 21, n. X), dann TEΛOC. Es folgen f. 105'—108 die große Collegieninschrift von Ostia C. XIV, 246 mit der Überschrift: *tabula marmorea ab Hostia in urbem translata*, dann (f. 108) *ex marmore eiusdem orti* der Sarkophag C. VI 34390 (dort nur aus Autoren des 16. Jahrh.), darauf Inschrift des vatikanischen Obeliskens und (ohne Ortsangabe) die Inschrift von Lambach (Ovilava) C. III, 5630. Dann noch einmal TEΛOC.

F. 108. 109 Brief über den Fund der Erzstatue vom Heiligenberge C. III, 4815, s. Mommsen a. a. O.

F. 109'. 110 *Inscriptiones priscae in urbe Tergestina*, vgl. Mommsen C. V p. 54, n. 12 „*conveniunt cum Bembianis*“.

F. 111—112' Valerius Probus de notis.

F. 112' Inschrift der Brücke von Alcantara, C. II, 761.

F. 112'—119 Städtische Monumentalinschriften, Triumphbogen, Tore, Wasserleitungen, *lex de imperio Vespasiani*. Am Schluß Inschriften aus casa Porcari (Francesco), Alberici u. A.

F. 119—122' die falsche Rubicon-Inschrift. Dann: Rimini—Nepesin—Triest—Aquileia—Benevent—Ravenna—Verona. Aus Cyriacus, der f. 121 für die falsch ergänzte Inschrift von Macerata (C. IX, 5747) zitiert wird.

F. 123—125' stadtrömische aus älteren Syllogen, dazwischen einige aus Padua und Ravenna.

F. 126—129 Fragment der stadtrömischen Sylloge des P. Licinius (c. 1480), cf. Mommsen, Röm. Mitt. 1890, p. 86. Endigt mit der Ortsangabe für Atimetus Pamphili, für den Text wird auf f. 97', 98 verwiesen.

F. 130 *in vetere urbe Tiburtina*. Nur C. XIV, 3816. Rest der Seite und f. 130' leer.

A n h a n g II.

Die Inschriftensammlung des Giovanni Capocci.

Der Name des Giovanni Capocci erscheint in der epigraphischen Litteratur zum ersten Male bei dem Pater Casimiro da Roma. Dieser bemerkt in seinen *Memorie istoriche della chiesa e convento di Araceli* (Rom 1736) p. 155 zu der Inschrift des Marchiscianus de Opaginis (Forcella I 120, 464): *Tra le iscrizioni delle Chiese Romane, copiate da Giovanni Capocci verso la fine del secolo XV, a me gentilmente comunicate dal Signor D. Pietro Polidori trovasi la già riferita con tale stravaganza ch'è impossibile a potersi credere* und zieht im Verlauf seines Werkes Capoccis Sammlung nicht selten als Quelle für verlorene oder für Varianten zu erhaltenen Inschriften heran. Casimiros Gewährsmann, der Abate Pietro Polidoro von Lanciano, Auditor des Cardinals Annibale Albani (Casimiro p. 78; † 1748) ist durch manche epigraphische Schwindeleien unvorteilhaft bekannt (s. Mommsen CIL. IX p. 266); daß es sich mit dem Capocci-Manuskript richtig verhält, geht aus dem Zeugnisse eines anderen gleichzeitigen römischen Autors hervor. Der Abate Gregorio Giacomo Terribilini (1709—1755) hat in seinen

zehn Bänden handschriftlicher Kollektaneen zur Geschichte römischer Kirchen (Biblioteca Casanatense in Rom, cod. 2177—2186) Auszüge aus demselben Manuskript; dreimal (vol. II f. 45, vol. IX f. 66 und vol. X f. 122) gibt er dazu an: *ex. ms. Capotio in bibliotheca Card. Alexandri Albani*. Das Original Capoccis wird, mit den übrigen Schätzen der Bibliothek Albani, vor sechzig Jahren beim Transport von Civitavecchia nach Hamburg untergegangen sein; die Auszüge bei Casimiro und Terribilini geben jedoch wenigstens einigen Aufschluß über Inhalt und Abfassungszeit der Sammlung. Ob die „*Collectio ms. Inscriptionum Urbis, cuius titulus: Epitafj delle Chiese di Roma, in Bibliotheca Albana*“, aus welcher Felice Nerini (*de templo et coenobio SS. Bonifacii et Alexii*, Rom 1752), nach einer Mitteilung Antonio Baldanis, die Grabschrift des Hugo Dahuet herausgegeben hat, mit Capocci identisch ist (wie Forcella VII 362, 735 annahm), muß dahingestellt bleiben.

Die Sylloge Capoccis ist mit der Peutingerschen annähernd zu gleicher Zeit entstanden; die jüngste aus ihr nachweisbare Inschrift — freilich ist das bei der Unvollständigkeit unserer Kenntnis nicht zwingend — ist von 1494. Aber während der Augsburger Anonymus die Inschriften aus seiner eigenen Zeit bevorzugt, hat Capocci seine Sammlertätigkeit auf sechs Jahrhunderte erstreckt. Sicher datierte Inschriften sind:

v. J.	981	n. 11	1300	n. 37.	40
	984	n. 9	1305	n. 53	
	1005	n. 8	1312	n. 38	
	1012	n. 13	1316	n. 42.	86
	1034	n. 10	1319	n. 43	
	1064	n. 52	1322	n. 2	
	1128	n. 66	1328	n. 26.	58
	1200	n. 54	1341	n. 18	
	1222	n. 80	1347	n. 44	
	1224	n. 21	1350	n. 79	
	1228	n. 1	1368	n. 71	
	1248	n. 22	1370	n. 45	
	1288	n. 14	1377	n. 39	

v. J.	1379	n. 4	1453	n. 32
	1384	n. 25	1457	n. 12. 51
	1394	n. 28	1461	n. 60. 62
	1400	n. 46. 59	1466	n. 34. 74
	1409	n. 62	1473	n. 36
	1420	n. 17. 23	1475	n. 69
	1421	n. 47	1476	n. 70
	1424	n. 19	1479	n. 56
	1428	n. 24	1480	n. 31
	1433	n. 7	1485	n. 49
	1435	n. 20	1486	n. 55. 85
	1445	n. 33	1488	n. 35
	1447	n. 29	1493	n. 68
	1450	n. 48	1494	n. 67
	1452	n. 76		

Von antik römischen Inschriften finden sich bei Capocci nur wenige: s. u. n. 5. 6. 57 (unediert) 64 (unediert) 72. 75. 90; außerdem zwei altchristliche (u. n. 65 und 73). Daß die Inschrift n. 5 nach S. Agata in Trastevere gesetzt wird, während sie nach S. Agata in Subura gehört, läßt vielleicht darauf schließen, daß die Kirchen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt waren. Die Abschriften sind von Fehlern nicht frei, Abkürzungen und Ligaturen waren, wie es scheint stets aufgelöst, Zeilenteilung nicht innegehalten. Über die Persönlichkeit des Sammlers habe ich einstweilen nichts näheres ermitteln können. Unter den von Jacovacci (Repertorio di fameglie, cod. Ottobon. 2549 f. 337—355) aufgeführten Mitgliedern der Familie, welche den Vornamen Giovanni führen, kommt vielleicht ein *dnus. prbr. Ioannes Capoccius*, der im J. 1504 *Rector ecclesiae Sancti Laurentioli de Ascesa Prothi* war (f. 345) eher in Betracht als der im J. 1512 in der Schlacht bei Ravenna gefallene Giovanni (f. 345. 346). — Unergiebig ist die von dem Marchese Gianvincenzo Capocci 1623 verfaßte lateinische Familiengeschichte (cod. Vat. 7934 f. 52—152 und cod. Corsin. H. f. 134). Daß übrigens Terribilini seine Vorlage nicht ganz ohne Än-

derungen wiedergegeben hat, erhellt daraus, daß er eine Kirche S. Stanislao (dei Polacchi) nennt, während diese bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts den Namen S. Salvatoris in pensili führte (Armellini Chiesa di Roma² p. 568).

In ecclesia S. Adriani papae.

1. In nomine domini. Anno Dn. MCCXXVIII pont. dni. Gregorii papae anno primo *cet.*

Terribilini vol. II (2178) f. 13. Die lange auf die Dedikation der Kirche im Jahre 1228 bezügliche Inschrift, von welcher jetzt nur der Anfang (Z. 1—7) erhalten ist. Forcella II, 49, 139.

2. Hic iacet Paulus de Tataris *cet.* (1322)

Terribilini l. c. Verloren. Forcella I, 51, 142.

In ecclesia S. Agathae Transtiberim.

3. Hic iacet dominus Pandulphus episcopus Pactensis *cet.*
(saec. XIV)

Terribilini vol. II (2178) f. 20 (daraus Forcella IX, 476, 960). Verloren und sonst nicht bekannt.

4. In nomine Dni. amen. Hic requiescit Antonius de Frazoi *cet.* (1379)

Terribilini l. c. (daraus Forcella IX, 475, 957). Verloren und sonst nur bei Cassiano dal Pozzo.

5. M. Aurelius Antoninus/..... fex max. tribun. potest/..... aede

Z. 2—4 der Inschrift CIL. VI, 570 (Z. 1 Serapidi deo ausgelassen) die aber in S. Agata in Subura war.

In S. Alexii in monte Aventino.

6. provinc. Africae et v. s. iudicanti / praef. urbis et v. s. iudicanti *cet.*

Terribilini vol. II (2178) f. 36. CIL. VI, 1757 aus Sabinus und zahlreichen Abschriften des 16. Jahrh. Daß das Fragment mit CIL. VI, 1723 zusammensetzen und auf Flavius Lollianus Mavortius, consul ordinarius 355 n. Chr., dem Firmicus Maternus seine *Astronomica* widmete, zu beziehen ist, hat Seeck, *Röm. Mitteilungen* 1905 p. 283 f. gezeigt.

7. hic iacet rev. in $\overline{\text{XPO}}$. frater Lupus Olmeto *cet.* (1433)

Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella VII, 361, 73.

8. † Christe decus rerum pulcherrime factor et auctor *cet.* (1005)

Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella VII, 357, 726.

9. † Corpore hic recubat Crescentius nobilis ecce *cet.* (984)
Terribilini f. 36'. Noch vorhanden. Nerini S. Alessio p. 84.
10. † Heu scelus elusae verbis fallacibus Evae *cet.* (1034)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella VII, 358, 728.
11. † Sergius hic recubat metropolita sepultus *cet.* (981)
Terribilini f. 37. Noch vorhanden. Forcella VII, p. 355.
12. † Chare Ioseph Bribi, cui semper carmina cura *cet.* (1457)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella VII, 361, 734. Über Giuseppe Brippi s. Pastor, Gesch. der Päpste I, 3 p. 537. 567. 665.
13. † Maximus hinc surget gemina cum prole suorum *cet.* (1012)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella VII, 358, 727.
14. † Hic iacet domnus Petrus de Sabello *cet.* (1288)
Terribilini f. 37'. Noch vorhanden. Forcella VII, 360, 732.
15. † In hoc altare b. Alexii, in quo eius corpus requiescit *cet.*
(saec. XIII)
Terribilini f. 37'. Noch vorhanden. Forcella XIII, 497, 1210.

In ecclesia S. Bibianae.

16. In hoc altare reposita sunt corpora sanctarum Bibianae et
Demetriae et ipsarum matris Dafrosae.
Terribilini III (2179) f. 45. Fehlt bei Forcella.
17. Hic iacet nobilis vir Crispoldus de Mattheo *cet.* (1420)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella XI, 115, 232.
18. Anno domini MCCCXLI die XXI mensis Iunii. Hic re-
quiescit domna Lucia abatissa *cet.* (1341)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella XI, 114, 231.
19. Hic requiescit corpus Honestae Mariae de urbe *cet.* (1424)
Terribilini l. c. Vorhanden. Forcella XI, 115, 233.
20. Hic requiescit ven. s. et religiosa Dna. Viviana de Sal-
vectis *cet.* (1435)
Terribilini l. c. Forcella XI, 116, 234.
21. Honorius III pont. max. templum hoc *cet.* (1224)
Terribilini l. c. Verloren. Forcella XI, 114, 229 nach der Ab-
schrift Terribilinis vol. III (2179) f. 46'.

In ecclesia S. Blasii sub Capitolio

(ist die jetzt S. Rita di Cascia benannte Kirche am Fuße der Treppe von Araceli).

22. † Hic requiescit presbyter Angelus rector ecclesiae *cet.* (1248)

Terribilini vol. III (2079) f. 48. Verloren. Forcella II, 65, 187 aus dem Anonymus Hispanus Chisianus.

23. Sub isto altari requiescunt reliquiae sanctorum martyrum S. Alexandri *cet.* (1420)

Terribilini l. c. Forcella II, 66, 191 aus dem Chisianus.

24. Hic est sepultum corpus nobilis viri Petri de Buccabellis qui obiit anno Dni. MCCCCXXVIII die XV m. Aplis cuius anima requiescat in pace. Amen.

Terribilini l. c. Verloren und sonst nicht bekannt.

25. Hoc opus fieri fecit Laurentius de Buccabellis *cet.* (1384)

Terribilini l. c. Verloren. Forcella II, 65, 188 aus dem Chisianus.

26. Nicolaus de Iustinis huius ecclesiae rector *cet.* (1328)

Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella II, 65, 186.

In ecclesia S. Francisci de Ripa.

27. Hic requiescit magnificus et illustris dnus. Iohannes Mesis de Alberis *cet.*

Terribilini III (2179) f. 304' (daraus Forcella XII, 411, 985). Verloren und sonst nicht bekannt.

In ecclesia S. Laurentii in fonte.

28. † Hic requiescit corpus venerandae dne. dne. Franciscae de Vallatis *cet.* (1394)

Terribilini vol. VI (2182) f. 42 (daraus Forcella IX, 427, 854; vgl. Adinolfi Roma nel' età di mezzo II, 248). Verloren.

In ecclesia S. Mariae de Aracoeli.

29. Hic iacet Guido de Staccolis (1447)

Casimiro p. 78 n. XI. Vorhanden, aber fast unleserlich. Forcella I, 138, 504.

30. In nomine domini amen. Hic requiescit nobilis vir Marchisianus *cet.* (saec. XIV)

Casimiro p. 155 n. VIII. Vorhanden. Forcella I, 120, 464.

31. Antonio Anguillario physico *cet.* (1480)
Casimiro p. 201 n. I. Noch zum Teil vorhanden. Forcella I, 148, 543.
32. Hic requiescit corpus nobilis dnae. Laurentiae de Tomarotiis *cet.* (1453)
Casimiro p. 202 n. VI. Noch zum Teil vorhanden. Forcella I, 139, 511.
33. Hic requiescit corpus nobilis viri dni. Iohannis de Teflen *cet.* (1445)
Casimiro p. 202 n. VIII. Vorhanden. Forcella I, 137, 501.
34. Hic iacet corpus e. v. domini Sinibaldi *cet.* (1466)
Casimiro p. 208 n. III. Vorhanden, aber fast unlesbar. Forcella I, 142, 523.
35. Iohanni Andreae de Vaccariis *cet.* (1488)
Casimiro p. 210 n. VIII. Verloren. Forcella I, 150, 554.
36. Anno dni. MCCCCLXXIII die XX .. Novembris obiit dnus. Adrianus de Hee *cet.* (1473)
Casimiro p. 223 n. VII. Verloren. Forcella I, 145, 534.
37. Ici gist feu Jehans Vaillant *cet.* (1300)
Casimiro p. 246 n. IV. Noch vorhanden. Forcella I, 119, 418.
38. Hic iacet Petrus de Barciis *cet.* (1312)
Casimiro p. 248 n. XI. Vorhanden, aber fast unlesbar. Forcella I, 122, 433.
39. Hic requiescit nobilis et illustris vir Iohannes de Frigianatibus *cet.* (1377)
Casimiro p. 250 n. XVIII. Vorhanden. Forcella I, 128, 457.
40. Hic iacet Blasius filius quondam Giraldi Marescalci (1300)
Casimiro p. 251 n. XXV. Vorhanden, aber unlesbar. Forcella I, 120, 421.
41. olim sepul es doctor medicinae *cet.* (saec. XIV)
Casimiro p. 270 n. I. Verloren. Forcella I, 126, 451.
42. Hic iacet corpus Pauli Aversa de urbe *cet.* (1316)
Casimiro p. 270 n. II. Verloren. Forcella I, 125, 442.
43. Hic iacet Franciscus Martini *cet.* (1319)
Casimiro p. 271 n. IV. Vorhanden. Forcella I, 126, 450.
44. Hic requiescit nobilis vir Antaldus de Monte Compatrum *cet.* (1347)
Casimiro p. 271 n. IV. Verloren. Forcella I, 126, 450.
45. Hic requiescit dnus. Franciscus Antonelli de Venetiis *cet.* (1370)
Casimiro p. 271 n. V. Verloren. Forcella I, 127, 455.

46. Hic iacet dns. Nicola de Laritionis *cet.* (1400)
Casimiro p. 271 n. VI. Verloren. Forcella I, 133, 483.
47. Hic iacet ven. vir Marcellus Iohis. de Bardis *cet.* (1421)
Casimiro p. 271 n. VII. Verloren. Forcella I, 134, 487.
48. Hic iacet egregius vir dns. Iohes. Henrici de Banianne *cet.* (1450)
Casimiro p. 271 n. VIII. Verloren. Forcella I, 139, 510.
49. Ludovico Philippucci civ. Rom. *cet.* (1485)
Casimiro p. 271 n. IX (daraus Forcella I, 149, 550).
50. Hic requiescit dna. Andrea filia Bocchi *cet.* (saec. XIV)
Casimiro p. 271 n. X. Verloren. Forcella I, 131, 476.
51. Hic iacet nob. dna. Iacoba quondam uxor nob. viri Pauli
de Novellis *cet.* (1457)
Casimiro p. 293 n. V. Verloren. Forcella I, 140, 514.

In ecclesia S. Nicolai in Carcere.

52. Hic iacet domina Lucretia de Bononia *cet.* (1064)
Terribilini vol. IX (2185) f. 40 (daraus Forcella IV, 121, 267). Verloren und sonst nicht bekannt.
53. Hic iacet corpus dne. Petronillae *cet.* (1305)
Terribilini l. c. (daraus Forcella IV, 120, 264). Verloren und sonst nicht bekannt.
54. Cola Vastaro hic iacet *cet.* (1200)
Terribilini l. c. (daraus Forcella IV, 120, 262). Verloren und sonst nicht bekannt.
55. Virtute et numero Fabiorum clara propago *cet.* (1486)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella IV, 123, 275.
56. Nicolai de Trinchis *cet.* (1479)
Terribilini l. c. Forcella IV, 123, 274, auch aus Gualdi, Magalotti und Galletti.
57. Celestine Seiae | Celestino filio.
Terribilini l. c. Scheint eine sonst nicht bekannte antike Grabchrift.
58. In nomine dni. amen . . . hic iacet Andreas Combinaia
cet. (1328)
Terribilini l. c. Verloren. Forcella IV, 120, 266 auch aus Gualdi und Magalotti.
59. Sepulchrum Antoniae filiae Petri *cet.* (1400)
Terribilini l. c. Verloren. Forcella IV, 121, 269 auch aus Gualdi.

60. D. O. M. hic iacet Petrucius Pallonius *cet.* (o. J.)
Terribilini l. c. Verloren. Forcella IV, 127, 294 auch aus Gualdi und Galletti.
61. Dominico Rubeo *cet.* (1461)
Terribilini l. c. Verloren. Forcella IV, 121, 271 auch aus Gualdi und Galletti.
62. Hic iacet uxor Fatii Ortolani *cet.* (1409)
Terribilini l. c. (daraus Forcella IV, 121, 270). Verloren.
63. Valentino Guerrierio *cet.* (1409)
Terribilini l. c. Verloren. Forcella IV, 122, 272 auch aus Gualdi.
64. C. Florius C. I. Mena / Plo[t]ia Calliope / M. Passerius
M. I. Felix / Pullia Ci
Verloren und sonst nicht bekannt. Z. 2 ist Plosia überliefert.
65. Hic requiescit in pace Rosarius v. h. hoclatarius *cet.*
Terribilini f. 40 v. De Rossi IChr. I, 417, 930 und CIL. VI 32959 aus Autoren des 16. Jahrh.
66. anno dominice incarnationis MCXXVIII *cet.*
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella IV, 119, 261.

In ecclesia S. Pauli extra muros.

67. D. O. M. hic inventum fuit caput b. Pauli apostoli. *cet.*
(1494)
Terribilini vol. IX (2185) f. 66 v. Verloren. Forcella XII, 14, 17 auch aus Nicolai.

In ecclesia S. Petri in Exquiliis ad vincula.

68. Eustachius Iuvenalis Ursinus *cet.* (1493)
Terribilini vol. IX (2185) f. 135. Noch vorhanden. Forcella IV, 81, 182.
69. Iohanni Andreae episcopo Aleriensi *cet.* (1475)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella IV, 81, 180.
70. Iacobo Buxio Viglevanensi *cet.* (1476)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella IV, 81, 181.
71. Simoni de Welen *cet.* (1368)
Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella IV, 80, 179.

In ecclesia S. Sebastiani extra Urbem.

72. D. M. Euphemati *cet.*

Terribilini vol. X (2186) f. 58 v. Noch vorhanden. CIL. VI, 17363.

73. Benemerenti Cerauniae . . . in pace

Terribilini l. c. Muratori 1851, 2 von Bianchini.

74. Iulianus abbas fieri fecit *cet.* (1466)

Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella XII, 150, 186.

75. . . . Lab]erio L. f. Aem. . . . Cocceio Lepido *cet.*

Terribilini l. c. Noch vorhanden. CIL. VI, 1440.

76. Hic requiescit corpus R *cet.* (1452)

Terribilini l. c. Noch vorhanden. Forcella XII, 149, 185.

77. Temporibus sancti Innocentii episcopi Proclinus et Ursus
cet.

Terribilini l. c. Jetzt im Lateranischen Museum. Armellini chiese di Roma² 896 u. A.

78. In isto loco promissio vera est / et peccatorum remissio /
splendor et lux perpetua / sine fine letitia / quam meruit
Christi martyr / Sebastianus.

Terribilini l. c. Scheint sonst nicht bekannt.

In ecclesia S. Sixti papae et martyris via Ardeatina.

79. Hic requiescit corpus venerabilis dnae. sororis Catharinae.
cet. (1350)

Terribilini vol. X (2186) f. 84. Verloren. Forcella X, 540, 903
auch aus Galletti.

80. Anno MCCXXII pontif. dni. Honorii papae *cet.* (1222)

Terribilini l. c. (daraus Forcella X, 539, 901).

In ecclesia S. Stanislai episcopi et martyris.

81. D. O. M. Bartholomeo Cambio *cet.*

Terribilini vol. X (2186) f. 119. Forcella III, 320, 723 auch aus
Galletti.

In ecclesia S. Stephani vulgo del Cacco.

82. Hic requiescit excell. art. med. doctor Paulus de
Celestinis *cet.* (1462)

Terribilini vol. X (2186) f. 122. Forcella VII, 490, 987 aus Gualdi,
Galletti und Marini. Verloren.

83. Deo Maximo Petro Ioanni Vago ex Baessa *cet.* (1483)

Terribilini l. c. (daraus Forcella VII, 492, 991). Verloren.

84. Hic iacet Maronus Stephani *cet.* (saec. XIV)

Terribilini l. c. (daraus Forcella VII, 491, 985).

85. Ludovicae Clementiae *cet.* (1486)

Terribilini l. c. Verloren. Forcella VII, 492, 990 aus Gualdi
und Galletti.

86. Hic iacet Iohannes Franciscus Maronus *cet.* (1316)

Terribilini l. c. Forcella VII, 490, 986 aus Galletti.

87. . . . et filii sui qui obiit an. dni. MCCCXXIII m. Nov.
die XV cuius anima pro dei misericordia requiescat in pace.
Amen.

Terribilini l. c. Sonst nicht bekannt; scheint dem Sohne des
vorigen anzugehören.

88. Hic requiescit corpus nobilis viri dni. Philippi Iacobi de
Maneriis *cet.* (1468)

Terribilini l. c. Forcella VI, 491, 988 auch aus Galletti.

89. Novello Rocca Papae oriundo *cet.* (1474)

Terribilini l. c. Forcella VII, 491, 989 auch aus Galletti.

90. P. Octanius Euprepes *cet.*

Terribilini l. c. CIL. VI, 23232. Verloren.

Namenregister
zur Sammlung des Peutingerschen Anonymus.

Mit * bezeichnet sind die unedierteu bzw. bei Forcella fehlenden
Inschriften.

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| Acerbo Antonio *43 | Camerata Gemma *22 |
| — Lodovico *43 | Capranica Domenico 30 |
| Agnensi Astorgio 35 | Caraffa Oliver (card. Neapolitanus) |
| Albertoni Giacomo 100 | *38. *122 |
| — Marco Antonio 136 | da Caravaggio Pasquale *59 |
| — Paola 101 | Casali Francesca 56 |
| Alfonso (König von Neapel) *104 | Casanova Gio. Battista *36 |
| Alperici Michael *41 | — Marco Antonio *36 |
| Amici Nicolaus *50 | — Laura *36 |
| Angelico Beato 6 | — Nicola *36 |
| Antonio di Giandomenico detto | Casseta Salvo 17 |
| Fidiaco *13 | Castiglione Branda 99 |
| de Arce Andrea *48 | Ciampolini Michael *21 |
| — Ioannes *48 | de Coca Joannes Didacus 14 |
| Arrivabene Johannes *134 | Colla de Flore Antonius *45 |
| — Johannes Petrus *134 | Colonna Francesco 80 |
| Astalli Antonina *7 | Condulmer Francesco *95 |
| Balbo Pietro 98 | de Conti Caterina *9 |
| de Balisteria Alfonso 89 | Coradi Abraam 31 |
| Baldassarre 107 | Cordiensis Ferdinandus 70 |
| de Barellonibus Antonius *15 | Doria Obizzino 120 |
| Basso Giovanni *96 | Ducci Giovanni *52 |
| Bessario 74 | — Romolo *52 |
| Blachadir John 57 | Egidio Edoardo 139 |
| Blonda Angela 115 | Eugenia *41 |
| Bonarelli Giacomo *44a | Eugenius IV *95 |
| Bonsignori Evangelista *79 | Fantinus Tragurinus *122 |
| Bruni Leo *23 | de la Fera Gaspar *111 |
| Burdo de Auferiis 109 | Ferricci Pietro 34. |

- de Ficulneis Johannes 131.
 Fieschi di Lavagna Urbano 142.
 Filippucci Ludovico 112.
 Foresta Antonio *22
 — Matteo *22
 — Stefano *22
 da Fossato Ambrogia 47
 — Francissina 47
 Frangipani (Phrigepani) Cheru-
 bino *103
 Fusci de Berta Angelotta 75
 de Fusciis Antonius 108
 Galeratus Joannes *67
 — Petrus *67
 Galli Giacomo 37
 — Giuliano 37
 Gentili Fra Benedetto 76
 Ghinucci Gino 20
 Ginoque Joannes *42
 de Giolea Aegidius 58
 Gravina Francesco *38
 de Hirsbach Antonius 66
 Jacobus Atrebatensis 123
 Innocentius VIII *43
 Institor(is) Riccius 137
 Iohannes card. Atrebatensis *95
 Lanfredini Orsino 87
 Lingles Ugo 90
 Maffeus Augustinus *49
 Maffei Benedetto *9. *18
 — Francesco *86
 — Gerardo 115
 — Giulia 1
 — Lucrezia 10
 Malatesta Roberto 97
 — Sigismondo 97
 Maliola Paola *111
 Malvezzi Nestor 128
 Matarazo Paulina 64
 Mellini Pietro 132
 Merelius Antonius *130
 de Monte Jo. Petrus 40
 Montegammarus Marius *125
 Montinus Laurentius 138
 Mozzi Papio *53
 — Rodolfo *53
 de N Rolandus *71
 Nardi Petrus Antonius 25
 Nari Gentilesca 61
 Neroni Diotisalvi 24
 Nicolaus Germanus *129
 Nicoletto (da Ragusa) 135
 Oliva Alexander 60
 Orsini Giovanni 93
 Pace Bernardo 127
 Pallavicini Antonietto 92
 Palmieri Mathias *117
 — Nicola 65
 — Silvester *117
 Paolo Romano *104
 Paloni Matteo 26
 de Paradinas Alphonsus 68
 Paulus II *143
 Petri Wilhelmus *133
 Pholiano Cherubino *103
 de Planca Marcello 118
 Platina Stefanus 116
 Plezaschi comites *88
 Policarpi Georgius 28
 Porcari (Portii) Antonia 2
 — — Bernardino 2
 — — Francesco *7. 27
 — — Ludovica 2
 — — Marcello *5
 — — Mario *7
 — — Nicola *5
 — — Sabina 5
 Porcellio de' Pandoni Francesco *33
 Puteolanus Paulus 91
 — Malchio 91
 Quintieri Gio. Antonio 82
 de Ricci B. 54
 Rosa Johannes *113
 Rosata 12
 della Rovere Cristoforo 126

- della Rovere Giovanni 140
 — — Lucchina *96
 — — Pietro 85
 — — Raffaello 84
 de Rubeis Bonannus *39
 — — Dominicus *39
 — — Ia(cobus) *88
 — — Sanus *39
 Rustici Agapito 3
 — Cincio 4
 Sanguigni Francesco *32
 da Sanseverino Antonio 81
 Sanuto Leonardo 121
 da Savona Gabriele 83
 Sebastiani Lodovico 19
 Secius Gregorius 110
 Simonetta Franciscus *94
 — Petrus Franciscus *94
 Sixtus IV 76. *96. *97. *106. 110.
 116
- Solimannus *49
 Strozzi Nicolaus 18
 Tagioni [Tacconi] Franciscus *104
 — Paulus *104
 Tebaldi Giovanni 11
 Tornabuoni Francesco 29
 Toscani Matteo 102
 Trevisano Gabriel 8
 — Toma 8
 Tuscanella Clemens *63
 Ursus (Orsi) Gratiolus *106
 — — Ludovicus *106
 de Vacchis Franciscus *59
 — Iosephus *59
 — Pascasius *59
 Valori Bernardo *51
 Vari Iacobus 62
 Varus Petrus 78
 de Veteta Gundisalvus 69
 de Wetheringa Elisabeth *133

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der philosophisch-philologische und historische Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München](#)

Jahr/Year: 1920-1921

Band/Volume: [1920](#)

Autor(en)/Author(s): Hülsen Christian

Artikel/Article: [Eine Sammlung römischer Renaissance-Inschriften aus den Augsburger Kollektaneen Konrad Peutingers. Vorgelegt am 7. Februar 1920 1-61](#)